



GESCHÄFTSBERICHT 2003

Bericht
des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.
sowie weiterer integrierter und mit dem Verband verbundener Institutionen
für den Zeitraum vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2003
vorgelegt von Geschäftsführer Uwe Hüsgen

Apothekerverband Nordrhein e.V., Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Telefon (0211) 439 17-0, Telefax (0211) 439 17-17
Internet: www.apotheker-nordrhein.de, E-Mail: verband@apotheker-nordrhein.de

Inhaltsverzeichnis

Seite	
1	Inhaltsverzeichnis
2	Ehrentafel
3	Vorwort
5	Mitgliederentwicklung und Mitgliederstand
6	Vorstand
7	Geschäftsstelle
8	Beirat
9	Ausschüsse und Arbeitskreise
13	Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.
19	Bericht der Geschäftsstelle
28	Berichte über die Arbeit der Ausschüsse und Arbeitskreise
29	Finanzausschuss
30	Fortbildungsausschuss
31	Vertragsausschuss
32	Öffentlichkeitsarbeit
33	Ausschuss für Satzungs- und Rechtsfragen
34	Ausschuss für Wirtschaftsfragen
35	Bericht über die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Immobilie
36	Bericht des PTA-Fördervereins Nordrhein e.V.
38	Bericht der NORWIMA mbH
40	Bericht der Apoquick Dienstleistungs GmbH
41	Bericht der ARZ Haan AG
44	Das Jahr im Überblick
47	Rundschreiben/Sonderrundschreiben
49	Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein 2003
53	Informationsveranstaltungen/Kooperationsveranstaltungen
55	Pressemitteilungen
57	Sitzungen auf Landesebene
60	Sitzungen auf Bundesebene
62	Mitgliedschaft bzw. Beteiligungen an Organisationen
63	Vertretungen in anderen Organisationen und Gremien

EHRENTAFEL

1. Ehrenvorsitzender

Horst E. Nettesheim, Köln

2. Ehrenmitglied

Robert Wirtz, Düsseldorf †

3. Träger des Ehrenzeichens

Ingo Dinger, Würselen †

Dr. Otto Föcking, Kranenburg

Dr. Helmut Hölscher, Wuppertal

Heinz Lenzen, Remscheid †

Wieland Reichert, Duisburg

Wulf Rödder, Essen

Dr. Helmut Romer, Bonn

VORWORT

Der Geschäftsbericht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 schließt nahtlos an die Geschäftsberichte der Vorjahre an und schreibt die Darstellung der Themen fort, die den Apothekerverband Nordrhein e.V. im Berichtszeitraum beschäftigt haben. Eine Veränderung gegenüber der Praxis der Vorjahre ist aber zu verzeichnen; der Jahresabschluss ist diesmal nicht mehr in den Geschäftsbericht integriert worden, er wird – insbesondere für die Mitglieder des Verbandes - ab sofort isoliert veröffentlicht.

Die einzelnen Beiträge des vorliegenden Berichtes wurden wieder von den für die jeweiligen Bereiche Zuständigen verfasst. Sowohl ehrenamtliche Funktionsträger als auch hauptamtliche Mitarbeiter haben zum breiten Spektrum dieses Geschäftsberichtes beigetragen. Ihnen allen war gemeinsames Anliegen, die Inhalte verständlich und die Aktivitäten des Verbandes möglichst transparent darzustellen. Der vorliegende Bericht dient so nicht nur der Dokumentation der Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., sondern er gibt auch einen Überblick über die vielfältigen Herausforderungen, denen sich der Verband gestellt sah und sieht.

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hat als Wirtschaftsverband insbesondere die ökonomischen Interessen seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern. Nach wie vor ist es wichtigstes Ziel des Verbandes, die wirtschafts- und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen im Spiel der politischen Kräfte als Mitglied des Deutschen Apothekerverbandes e.V. (DAV) auf nordrheinischer Ebene so mitzugestalten, dass seine Mitglieder auch in Zukunft als freie Heilberufler und selbstständige Leiter leistungsfähiger und rentabel betriebener Apotheken ihrem Auftrag nachkommen können, die ordnungsgemäße Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln – rund um die Uhr und flächendeckend – zu gewährleisten.

Nachdem das Beitragssatzsicherungsgesetz zum 1. Januar 2003 in Kraft getreten war, ist mit dem nur ein Jahr später (zum 01.01.2004) in Kraft getretenen GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) ein Strukturwandel in der deutschen Gesundheitspolitik vollzogen worden. Zumindest vier Gesetzesänderungen werden die Zukunft der öffentlichen Apotheken in Deutschland wesentlich prägen. Mit der Zulassung des Versandhandels zum ersten für Arzneimittel in Deutschland wird der Verbrauchersouveränität beim Erwerb von Medikamenten – zumindest – die gleiche Bedeutung wie dem Verbraucherschutz eingeräumt. Eine gesundheitspolitisch nicht unbedenkliche Entwicklung. Zum zweiten und dritten wird es in Zukunft wesentlich darauf ankommen, wie der Berufsstand selbst mit der Aufhebung des Mehrbesitzverbotes und der Freigabe der Preise für apothekenpflichtige Arzneimittel umgeht. Wichtig wird sein, dass über die Preisfreigabe das rezeptfreie Arzneimittel nicht bagatellisiert und somit nicht zu einem Konsumgut mit Massenware Charakter degradiert wird. Mit der Änderung der Arzneimittelpreisverordnung, weg vom prozentualen Aufschlag, hin zur festen Leistungsvergütung, wird die heilberufliche Funktion des Berufsstandes gestärkt. Ob damit auch eine wirtschaftliche Stärkung für die öffentlichen Apotheken einhergeht, wird die Zukunft zeigen müssen.

Auch angesichts dieses feststellbaren Strukturwandels in der deutschen Gesundheitspolitik gilt es, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Die Apotheke ist als Kommunikationszentrum im Gesundheitsmarkt bzw. Kommunikationszentrum im Gesundheitswesen weiter zu fördern. Für den Berufsstand der Apotheker ist dabei wichtig, als freie Heilberufler an der dynamischen Weiterentwicklung dieses Gesundheitssystems aktiv mitzuwirken.

Die Vorlage dieses Geschäftsberichtes gibt zugleich die Gelegenheit, all diejenigen zu danken, die die Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. unterstützen und mit dazu beitragen, dass die öffentlichen Apotheken in Nordrhein ihren gesetzlichen Auftrag einer ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln nach wie vor sachgerecht erfüllen können.

Düsseldorf, im März 2004

MITGLIEDERENTWICKLUNG UND MITGLIEDERSTAND

Mitglieder im Apothekerverband Nordrhein e.V.

Stand: 31. Dezember	2001	2002	2003
Apothekenleiter	2.306	2.291	2.269
außerordentliche Mitglieder	11	11	9
Rentner	70	63	64
Insgesamt	2.387	2.365	2.342

Zahl der öffentlichen Apotheken in Nordrhein

Stand: 31. Dezember	2001	2002	2003
Öffentliche Apotheken in Nordrhein (<u>Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln</u>)	2.547	2.528	2.505
Apothekenneueröffnungen:	12	8	6
Apothekenschließungen:	27	27	29

Quelle: Apothekerkammer Nordrhein und eigene Berechnungen

VORSTAND

Vorsitzender	Thomas Preis Alpha-Apotheke Aachener Str. 523 a 50933 Köln	Tel.: 0221/949960 Fax: 0221/9499655
Stellvertr. Vorsitzender	Werner Heuking Kreuz-Apotheke Hünxer Str. 401 46537 Dinslaken	Tel.: 02064/46940 Fax: 02064/469455
Schatzmeister	Elmar Berges (bis 09.04.2003) Schiller-Apotheke Vereinsstr. 2 51103 Köln	Tel.: 0221/855503 Fax: 0221/9853091
Schatzmeister	Doris Schönwald (ab 09.04.2003) Nordstern-Apotheke Karnaper Str. 99 45329 Essen	Tel.: 0201/381365 Fax: 0201/381021
Schriftführer	Doris Schönwald (bis 09.04.2003) Nordstern-Apotheke Karnaper Str. 99 45329 Essen	Tel.: 0201/381365 Fax: 0201/381021
Schriftführer	Klaus Mellis (ab 09.04.2003) Mauritius-Apotheke Hülser Str. 231 47803 Krefeld	Tel.: 02151/760064 Fax: 02151/758067
Beisitzer	Klaus Mellis (bis 09.04.2003) Mauritius-Apotheke Hülser Str. 231 47803 Krefeld	Tel.: 02151/760064 Fax: 02151/758067
Beisitzer	Regine Borghoff Albatros-Apotheke Spitzenstr. 1 - 3 42389 Wuppertal	Tel.: 0202/606088 Fax: 0202/606044
Beisitzer	Dr. Claus Breuer Kaiser-Apotheke Kaiserstr. 67 52146 Würselen	Tel.: 02405/5582 Fax: 02405/14700
Beisitzer	Sebastian Berges (ab 09.04.2003) Apotheke am Questerhof Berrenrather Str. 296 50937 Köln	Tel.: 0221/9415833 Fax: 0221/9415834

GESCHÄFTSSTELLE

Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Tel.: 0211/ 4 39 17-0
Fax: 0211/ 4 39 17-17
E-Mail: verband@av-nr.de

Geschäftsführer	Dipl.-Math. Uwe Hüsgen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle	Susanne Albrecht Dipl.-Biol. Jutta Beer Horst Essig Stephanie Frentzen Dagmar Frings RAin Annette Hettkamp (ab 01.03.2003) Angelika Janowitz Heike Kläbisch Heike Knobloch Lars Pickardt (bis 31.01.2003) RA Christoph Schmölzing RA Normann Johannes Schuster (ab 01.12.2003) Emilija Svec Dipl.-Kfm. Christian Traupe Silke Weigt

BEIRAT

Thomas Preis	Alpha-Apotheke	50933 Köln
Werner Heuking	Kreuz-Apotheke	46537 Dinslaken
Elmar Berges	Schiller-Apotheke	51103 Köln (bis 09.04.2003)
Doris Schönwald	Nordstern-Apotheke	45329 Essen
Klaus Mellis	Mauritius-Apotheke	47803 Krefeld
Regine Borghoff	Albatros-Apotheke	42389 Wuppertal
Dr. Claus Breuer	Kaiser-Apotheke	52146 Würselen
Sebastian Berges	Apotheke am Questerhof	50937 Köln (ab 09.04.2003)
Dr. Helmut Beichler	Adler-Apotheke Am Wilhelmplatz, Viersener Str. 12	
	50733 Köln	Tel.: 02 21 / 9 72 65 55 Fax: 02 21 / 9 72 65 56
Klaus Bultmann	Hortensienstr. 20	
	40474 Düsseldorf	Tel.: 02 11 / 45 96 33 Fax: 02 11 / 9 84 88 44
Dr. Heinz auf dem Keller	Hufeisen-Apotheke, Paul-Kosmalla-Str. 7	
	45472 Mülheim	Tel.: 02 08 / 43 00 04 Fax.: 02 08 / 43 00 05
Hans-Joachim Krings-Grimm	Rothe-Apotheke, Hamborner Altmarkt	
	47166 Duisburg	Tel.: 02 03 / 55 52 70 Fax: 02 03 / 5 55 27 21
Klaus Lorscheid	Nikolaus-Apotheke in Kall, Aachener Str. 12	
	53925 Kall	Tel.: 0 24 41 / 99 00 11 Fax: 0 24 41 / 99 00 14
Dr. Klaus Quinke	Storchen-Apotheke, Meckelstr. 43	
	42287 Wuppertal	Tel.: 02 02 / 2 54 64 94 Fax: 02 02 / 2 54 64 95
Dr. Markus Reiz	Donatus-Apotheke, Königsstr. 63	
	53332 Bornheim	Tel.: 0 22 22 / 25 03 Fax: 0 22 22 / 6 47 79
Ulrich Schwier	Kaiser-Wilhelm-Apotheke, Gladbecker Str. 271	
	45326 Essen	Tel.: 02 01 / 32 35 91 Fax: 02 01 / 32 53 83
Paul Stöckmann	Birgitten-Apotheke, Kalkarer Str. 101	
	46509 Xanten	Tel.: 0 28 04 / 81 44 Fax: 0 28 04 / 84 84

AUSSCHÜSSE UND ARBEITSKREISE

<u>Finanzausschuss</u> (bis 09.04.2003)	Klaus Lorscheid Karl-Heinz Feltgen Dr. Helmut Hölscher Helmut Klee Günther Pilz Cornelius Schäfer	Kall Düsseldorf Wuppertal Remscheid Mönchengladbach Kerpen	(Sprecher) (stellv. Sprecher)
<u>Finanzausschuss</u> (ab 09.04.2003)	Klaus Lorscheid Hans Georg Lingscheid Dr. Helmut Hölscher Helmut Klee Günther Pilz Cornelius Schäfer	Kall Bonn Wuppertal Remscheid Mönchengladbach Kerpen	(Sprecher)
<u>Ausschuss für Fortbildung</u> (bis 09.04.2003)	Dr. Hartwig-Malte Lösch Bernd Dewald Ulrich Fisahn Dr. Horst-Josef Pelzer Wieland Reichert Theo Schmid Cäcilie Weuffen-Laubach <i>Apoquick Dienstleistungs GmbH</i> <i>NORWIMA mbH</i>	Köln Emmerich Essen Würselen Duisburg Kleve Viersen	(Vorsitzender) <i>Assoziiert</i> <i>Assoziiert</i>
<u>Ausschuss für Fortbildung</u> (ab 09.04.2003)	Regine Borghoff Martina Brambring Ulrich Fisahn Dr. Horst-Josef Pelzer Theo Schmid Esther Volmer <i>Apoquick Dienstleistungs GmbH</i> <i>NORWIMA mbH</i>	Wuppertal Bonn Essen Würselen Kleve Brühl	(Vorsitzende) <i>Assoziiert</i> <i>Assoziiert</i>
<u>Ausschuss für Krankenkassen- Fragen</u> (bis 09.04.2003)	Werner Heuking Wolfgang Donsbach Heinz Hillen Udo Kremer Dr. Dieter Pallenbach Heinrich-Ludwig Schmitz Doris Schönwald Dr. Jürgen Strahl Andreas Strähnz Sebastian Wahl <i>Apoquick Dienstleistungs GmbH</i>	Dinslaken Alfter Duisburg Aachen Köln Krefeld Essen Köln Kleve Reichshof	(Vorsitzender) <i>Assoziiert</i>

<u>Ausschuss für Satzungs- und Rechtsfragen (ab 09.04.2003)</u>	Ulrich Schwier Peter Barleben Werner Heuking Dr. Helmut Hölscher Thomas Preis Dr. Klaus Quinke Doris Schönwald Paul Stöckmann	Essen Essen Dinslaken Wuppertal Köln Wuppertal Essen Xanten	(Vorsitzender)
<u>Ausschuss für Wirtschafts- fragen (bis 09.04.2003)</u>	Klaus Mellis Frank Engelmann Klaus-Josef Froitzheim Michael Reinartz Peter Vogt Dr. Gerd Peter Wojtovicz	Krefeld Wuppertal Heinsberg Stolberg Duisburg Bonn	(Vorsitzender)
<u>Ausschuss für Wirtschaftsfragen (ab 09.04.2003)</u>	Sebastian Berges Thomas Beck Regine Borghoff Frank Engelmann Klaus-Josef Froitzheim Andreas Hollinger Michael Marxen Klaus Mellis Helmut Neuhoff Michael Reinartz Dominik Schülgen Peter Vogt Dr. Gerd Peter Wojtovicz	Köln Düsseldorf Wuppertal Wuppertal Heinsberg Aachen Wesseling Krefeld Rheinberg Stolberg Grevenbroich Duisburg Bonn	(Vorsitzender)
<u>Arbeitsgemein- schaft der Vorsitzenden der bezirklichen Verbände</u>	Klaus Lorscheid Klaus Bultmann Dr. Heinz auf dem Keller Hans-J. Krings-Grimm Thomas Preis Dr. Klaus Quinke Dr. Markus Reiz Ulrich Schwier Paul Stöckmann	Kall Düsseldorf Mülheim Duisburg Köln Wuppertal Bornheim Essen Xanten	(Sprecher)
<u>Arbeitsgemein- schaft Immobilie</u>	Dr. Claus Breuer Klaus Bultmann Klaus Lorscheid	Würselen Düsseldorf Aachen	(Sprecher)
<u>Kassenprüfer</u>	Dr. Wolfgang Boventer Hans-Ulrich Wegmann	Krefeld Köln	
<u>stellvertretende Kassenprüfer</u>	Gabriele Köhler Peter Vogt	St. Augustin Duisburg	

Vertreter des Verbandes in Kommissionen/Arbeitsgruppen, die gemeinsam mit der Apothekerkammer Nordrhein tagen:

AG QMS Qualitätsmanagement-Systeme

Klaus Mellis
Doris Schönwald

Krefeld
Essen

AG Europa/euregio

Bernd Küsgens
Dr. Wolfgang Boventer
Klaus Lorscheid
Paul Stöckmann

Düren
Krefeld
Kall
Xanten

(Sprecher)

BEZIRKLICHE VEREINE / VERBÄNDE IM
APOTHEKERVERBAND NORDRHEIN E.V.

Apothekerverband Aachen e.V.

Vorsitzender	Klaus Lorscheid Nikolaus-Apotheke in Kall Aachener Str. 12, 53925 Kall	Tel.: 02441/990011 Fax: 02441/99000
Stellvertr. Vorsitzender	Dr. Claus Breuer Kaiser-Apotheke Kaiserstr. 67, 52146 Würselen	
Schatzmeister	Michael Reinartz Kupferhof-Apotheke Rathausstr. 46-48, 52222 Stolberg	
Stellvertr. Schatzmeister	Dr. Wilhelm Thevis Markt-Apotheke Markt 45 - 47 52062 Aachen	
Schriftführer	Dr. Fritz Rüdiger Schlöbe Apotheke am Driescher Hof Danziger Str. 6, 52078 Aachen	
Stellvertr. Schriftführer	Udo Kremer Aquis-Apotheke Theaterstr. 33, 52062 Aachen	

Apothekerverein Bergisch-Land e.V.

Vorsitzender	Dr. Klaus Quinke Storchen-Apotheke Meckelstr. 43, 42287 Wuppertal	Tel.: 0202/2546494 Fax: 0202/2546495
2. Vorsitzender	Regine Borghoff Albatros-Apotheke Spitzenstr. 1 – 3, 42389 Wuppertal	
Schatzmeister	Gunter Mikulaschek Bären-Apotheke Sonnborner Str. 108, 42327 Wuppertal	
Schriftführer	Andreas Erlbeck Apotheke am Zoo Siegfriederstr. 34, 42117 Wuppertal	

Beisitzer	Stefan Grebe Central-Apotheke Bismarckstr. 150, 42859 Remscheid		
Beisitzer	Dr. Ursula Schultz-Borchard Rud.-Ziersch-Str. 13, 42287 Wuppertal		
Beisitzer	Marlene Langenberg-Nüsser Grünewald-Apotheke Grünewalder Str. 35, 42657 Solingen		
Geschäftsstelle	Zandershöfe 9 42369 Wuppertal	Tel:	0202/701011
		Fax:	0202/701012

Apothekerverband Bonn - Rhein – Sieg e.V.

Vorsitzender	Dr. Markus Reiz Donatus-Apotheke Königstr. 63, 53332 Bornheim	Tel.:	02222/2503
		Fax:	02222/64779
Stellvertr. Vorsitzender	Regina Wahl Kloster-Apotheke Dollendorfer Str. 389, 53639 Königswinter		
Stellvertr. Vorsitzen- der	Dr. Gerd Peter Wojtovicz Charlotten-Apotheke Schlesienstr. 17-19, 53119 Bonn		
Kassenwart	Barbara Scholl Löwen-Apotheke Markt 35, 53111 Bonn		
Schriftführer	Martina Brambring Adler-Apotheke Weberstr. 71, 53113 Bonn		

Apothekerverein von Düsseldorf und Umgebung e.V.

1. Vorsitzender	Klaus Bultmann Hortensienstr. 20 40474 Düsseldorf	Tel.: 0211/459633 Fax: 0211/9848844
2. Vorsitzender u. Schatzmeister	Manfred Schrickel Dorotheen-Apotheke Dorotheenstr. 7, 40235 Düsseldorf	
Schriftführer	Irmgard Lühr Rheingold-Apotheke Corneliusstr. 81, 40215 Düsseldorf	
Kassenprüfer	Regina Waerder Blasius-Apotheke Hammer Dorfstr. 124, 40221 Düsseldorf	
	Reingard Dahlhof Glockenstr. 24, 40476 Düsseldorf	
Beisitzer	Karl-Heinz Feltgen Mohren-Apotheke Oberrather Str. 24, 40472 Düsseldorf	
	Volker Schmitz Janus-Apotheke Roßstr. 10, 40476 Düsseldorf	
Vorsitzender des Schlichtungs- Ausschusses	Helmut Nehring Blücher-Apotheke Blücherstr. 72, 40477 Düsseldorf	

Apothekerverband Duisburg/Niederrhein e.V.

Vorsitzender	Hans-Joachim Krings-Grimm Rothe-Apotheke Hamborner Altmarkt 5, 47166 Duisburg	Tel.: 0203/555270 Fax: 0203/5552721
Stellvertr. Vorsitzen- der	Peter Vogt Atrium-Apotheke Moerser Str. 238-240, 47198 Duisburg	
Kassierer	Peter Krock Hirsch-Apotheke Wanheimer Str. 103, 47053 Duisburg	

Schriftführer	Almut Roos Mercator-Apotheke Mercatorstr. 10-12, 47051 Duisburg		
Beirat	Jürgen Dorenburg Schwanen-Apotheke Brückenstr. 14, 46483 Wesel		
	Peter Moser Delltor-Apotheke Dellstr. 9, 46459 Rees		
Geschäftsstelle	Friedrich-Wilhelm-Str. 80 47051 Duisburg	Tel.: Fax:	0203/2866911 0203/2866921

Apothekerverband Essen e.V.

Vorsitzender	Ulrich Schwier Kaiser-Wilhelm-Apotheke Gladbecker Str. 271, 45326 Essen	Tel.: Fax:	0201/323591 0201/325383
Stellvertr. Vorsitzender	Doris Schönwald Nordstern-Apotheke Karnaper Str. 99, 45329 Essen		
Stellvertr. Vorsitzender	Ulrich Fisahn Brunnen-Apotheke Witteringstr. 114, 45130 Essen		
Schatzmeister	Ulrich Stürner Damian-Apotheke Kupferdreher Str. 173, 45257 Essen		
Schriftführer	Ulrich Keßler Industrie-Apotheke Unterstr. 52, 45359 Essen		
Geschäftsstelle	Friedrichstr. 6 45128 Essen	Tel.: Fax:	0201/225681 0201/225681

Apothekerverband Köln e.V.

Vorsitzender	Thomas Preis Alpha-Apotheke Aachener Str. 523 A, 50933 Köln	Tel.: 0221/949960 Fax.: 0221/9499655
Stellvertr. Vorsitzender	Dr. Helmut Beichler Adler-Apotheke Viersener Str. 12, 50733 Köln	
Stellvertr. Vorsitzender u. Kassenwart	Johannes Michael Schröder Alte Apotheke in Junkersdorf Kirchweg 103, 50858 Köln	
Schriftführer	Iris Zeien Engel-Apotheke Auf der Driesch 1, 51107 Köln	
Vorstandsmitglieder aus den Kreisen	Dr. Ulrich Braun Soma-Apotheke Hauptstr. 10, 42799 Leichlingen Cornelius Schäfer Struwelpeter-Apotheke Kölner Str. 17, 50171 Kerpen Dr. Sabine Stausberg Eulen-Apotheke Hauptstr. 106, 51373 Leverkusen Sebastian Wahl Adler-Apotheke Hauptstr. 49, 51574 Reichshof	
Geschäftsstelle	Gustav-Heinemann-Ufer 92 50968 Köln	Tel.: 0221/387139 Fax: 0221/343886

Apothekerverband Linker Niederrhein e.V.

Vorsitzender	Paul Stöckmann Birgitten-Apotheke Kalkarer Str. 101, 46509 Xanten	Tel.: 02804/8144 Fax: 02804/8484
Stellvertreter u. Schriftführer	Dr. Wolfgang Boventer Apotheke am Ponzelar Südwall 2-4, 47798 Krefeld	
Kassenwart	Ingeborg Schulte Linden-Apotheke Hauptstr. 15, 41747 Viersen	

Apothekerverband Mülheim/Oberhausen

Vorsitzender	Dr. Heinz auf dem Keller Hufeisen-Apotheke Paul-Kosmalla-Str. 7, 45472 Mülheim	Tel.: 0208/430004 Fax: 0208/430005
Stellvertr. Vorsitzen- der	Harald Schmitz Atrium-Apotheke Wallstr. 3, 45468 Mülheim	
Schatzmeister	Dr. Gerhard Wolf Hansa-Apotheke Elsässer Str. 42, 46045 Oberhausen	

BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Der Beginn des Jahres war geprägt von der Einführung des Beitragssatzsicherungsgesetzes (BSSichG). Die erhöhten Zwangsrabatte auf der Apothekenstufe, die neuen, den Krankenkassen zu gewährenden Großhandelsabschläge, die weitestgehend auf die öffentlichen Apotheken abgewälzt wurden, und der Herstellerrabatt beherrschten die Arbeit des Verbandes in den ersten Monaten.

Die Mitglieder reagierten auf die neue Gesetzgebung, indem (weitere) Rationalisierungsmaßnahmen eingeleitet und konsequent umgesetzt wurden, um die Existenzfähigkeit der einzelnen Apotheke zu erhöhen.

Und auch das Ende des Jahres war geprägt von Unsicherheit. Die Strukturen verändernden Paragraphen des GKV-Modernisierungsgesetzes (GMG) führten zu weiteren großen Verunsicherungen bei den Apothekern.

Welche Auswirkungen hat die neue Arzneimittelpreisverordnung auf die Rentabilität der einzelnen Apotheke? Welche Chancen und Risiken verbergen sich hinter der Freigabe der Preise für nicht apothekenpflichtige Arzneimittel? Welche Umsatzverluste sind aufgrund des grundsätzlichen Ausschlusses der rezeptfreien Arzneimittel aus der Erstattungspflicht der Krankenkassen zu erwarten? Fragen über Fragen, auf die es keine allgemein schlüssigen Antworten gab.

Den öffentlichen Apotheken, die in unserem Gesellschaftssystem einen ordnungspolitisch definierten Versorgungsauftrag zu erfüllen haben, fehlt seit Jahren Planungssicherheit.

I. Wirtschaftliche Situation der Apotheken in Nordrhein

Einer guten Praxis der Vergangenheit folgend, soll zunächst die gesamtwirtschaftliche Bedeutung und die betriebswirtschaftliche Entwicklung der öffentlichen Apotheken in Nordrhein dargestellt werden.

I.1. Zahl der Apotheken in Nordrhein weiter rückläufig

Seit Ende 1990 hat sich die Zahl der öffentlichen Apotheken in Nordrhein – Jahr für Jahr – verringert und ist, trotz einer in diesem Zeitraum steigenden Bevölkerungszahl, aktuell auf den Stand von 1980 zurückgefallen. Zum Jahresende 2003 waren noch 2.505 Apotheken am Markt, das sind 112 Apotheken (oder 4,3 %) weniger als zu Ende des Jahres 1990. Dabei standen 6 Neugründungen 29 Schließungen gegenüber, so dass in Nordrhein – saldiert – 23 Apotheken weniger tätig waren.

Die Zahl der Einwohner je öffentliche Apotheke liegt damit heute wieder bei über 3.800 Einwohnern und folglich um etwa 7,3 % über dem Vergleichswert des Jahres 1990.

Die Gründe für die Apothekenschließungen sind immer noch die seit Jahren bekannten:

- Maßnahmen des Gesetzgebers zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen, von denen die öffentlichen Apotheken betroffen sind;
- intensiver (Leistungs-)Wettbewerb zwischen den Apotheken;
- hohe Siedlungsdichte der Bevölkerung (schnelle Erreichbarkeit der Apotheke durch den Kunden);
- hohe Fixkosten (Betriebsfaktoren [wie Raum, Personal, Warenlager usw.], die zur Führung einer Apotheke notwendig sind, müssen nicht nur unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten, sondern auch aufgrund von gesetzlichen Vorschriften in ausreichendem Maße vorgehalten werden).

Zahl der öffentlichen Apotheken in Nordrhein

Jeweils zum 31.12.	öffentliche Apotheken
1948	635
1952	771
1971	1.758
1981	2.453
1984	2.541
1987	2.602
1990	2.617
1993	2.605
1996	2.596
1999	2.583
2000	2.562
2001	2.547
2002	2.528
2003	2.505

Quelle: Apothekerkammer Nordrhein

Nach § 1 Abs. 1 Apothekengesetz obliegt den Apotheken, trotz GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) und der damit einhergehenden Aufhebung des Versandhandelsverbotes mit Arzneimitteln, immer noch die im öffentlichen Interesse gebotene Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Arzneimittelversorgung der Bevölkerung. Diesem Versorgungsauftrag konnten die öffentlichen Apotheken in Nordrhein in der Vergangenheit gerecht werden, weil mit dem öffentlichen Auftrag Rechte und Pflichten einhergingen, die in Gesetzen und Verordnungen niedergelegt waren und die dem Apothekenleiter in der Vergangenheit im allgemeinen ein adäquates Auskommen für seine Tätigkeit gesichert haben.

I.2. Sichere Arbeitsplätze durch Gesetzgebung gefährdet

Waren zum Ende des Jahres 2002 noch 5.668 Apothekerinnen und Apotheker in öffentlichen Apotheken in Nordrhein tätig, sank diese Zahl bis zum Jahresende 2003 um gut 5 Prozent auf 5.371. Erstmals verringerte sich auch die Zahl des sonstigen pharmazeutischen Personals, und zwar von 5.620 auf 5.233 (minus 6,9 Prozent); absolut sank der Wert sogar unter den des Jahres 2000. Ebenso wie die Zahl der approbierten Mitarbeiter war auch die Zahl der Apothekenleiter – aufgrund der Apothekenschließungen – im Berichtsjahr rückläufig.

**Zahl der Mitarbeiter in öffentlichen Apotheken in Nordrhein
Ende 2003 im Vergleich zu Ende 1999, 2000, 2001 und 2003**

Auswertungsposition	1999 insg.	2000 insg.	2001 insg.	2002 Insg.	2003	
					insg.	Je Apo- theke
Apothekenleiter	2.601	2.581	2.562	2.551	2.523	1,0
Approbierte Mitarbeiter	2.935	2.984	2.885	3.117	2.848	1,1
Apotheker insgesamt	5.536	5.565	5.447	5.668	5.371	2,1
Sonstiges pharm. Personal (PTA, PTA-Praktikanten, Apotheker- Assistenten, Pharm. Ingenieure)	5.044	5.159	5.399	5.620	5.233	2,1
Pharm. Mitarbeiter insg.	10.580	10.724	10.846	11.288	10.604	4,2

Kopfzahlen (unbewertet)

Quelle: Apothekerkammer Nordrhein und eigene Berechnungen

Die aktuell erlassenen Gesetze zum Gesundheitswesen fordern ihren Tribut, unter anderem über den Abbau von qualifizierten Arbeitsplätzen. Denn da auf Dauer nur rentabel betriebene Apotheken die Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln gewährleisten können, sah sich mancher Apothekenleiter im Berichtsjahr zu – zum Teil äußerst schmerzlichen – Einsparungen bei den Personalkosten gezwungen, so dass Arbeitsplatzverluste unumgänglich waren.

Die öffentlichen Apotheken in Nordrhein waren bis Ende 2002, bis zum Inkrafttreten des Beitragssatzsicherungsgesetzes (BSSichG), Arbeitgeber mit sicheren Arbeitsplätzen. Vor allem für Frauen haben die Apotheken in der Vergangenheit wohnortnahe Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Flexible Teilzeitarbeitsmöglichkeiten gaben den Mitarbeitern zudem die Möglichkeit, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. Gerade in Anbetracht der bundesweiten, alle Branchen betreffenden wirtschaftlichen Situation und Entwicklung stellten die öffentlichen Apotheken in ihrem lokalen Umfeld daher in der Vergangenheit einen Stabilisierungsfaktor auf dem Arbeitsmarkt dar. Inwieweit sich mit der aktuellen Gesetzgebung auch auf dem Apotheken-Arbeitsmarkt eine Trendumkehr abzeichnen wird, ist (noch) nicht abschließend zu beurteilen.

I.3. Der Wirtschaftsfaktor Apotheke - Betriebswirtschaftliche Situation der Apotheken

Die öffentlichen Apotheken in Nordrhein konnten ihren Umsatz im Berichtsjahr um gut fünf Prozent, auf knapp vier Milliarden EURO, steigern. Das heißt: Pro Kopf der Bevölkerung sind damit in Nordrhein für Arzneimittel und apothekenübliche Waren €415,- ausgegeben worden.

Für diesen Umsatzanstieg sind die Vorzieheffekte des letzten Monats des Berichtsjahres verantwortlich zu machen, denn ohne diesen, durch das anstehende GKV-Modernisierungsgesetz bedingten Zuwachs wäre es nur zu einer moderaten Umsatzentwicklung (und damit einhergehend zu einem – branchenbezogen – betriebswirtschaftlichen Verlust) gekommen.

So ist die Zahl der ausgestellten Rezepte im Dezember 2003 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 26,9 %, die Höhe der Zuzahlungen der Versicherten um 36,8 % und das Verordnungsvolumen brutto um 47,1 % gestiegen. Dies entspricht einem Mehrumsatz von ca. 110 Mio. € bei 1,37 Mio. Rezepten mehr (gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum). Für die Monate Januar und Februar 2004 sind im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresmonaten genau gegenläufige Entwicklungen festzustellen. Im Januar reduzierte sich der Umsatz mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln um 55 Mio. € (- 21,3 %), bei 1,62 Mio. Rezepten weniger (- 29,3 %). Im Februar ging der Umsatz um 23 Mio. € (- 10,2 %), bei 1,32 Mio. Rezepten weniger (- 24,9 %) zurück. In Summe wurde demnach in den beiden ersten Monaten des Jahres 2004 der Vorzieheffekt aus dem Dezember 2003 beim Umsatz fast komplett aufgebraucht, bei den Rezepten, aufgrund des grundsätzlichen OTC-Ausschlusses aus der Erstattungsfähigkeit der Krankenkassen, mehr als überkompensiert.

Ein Vergleich der GKV-Ausgaben im Berichtsjahr mit dem Vorjahreszeitraum ist nur schwer herzustellen, da der Gesetzgeber die gesetzlichen Krankenkassen im Berichtsjahr wie dargestellt um Herstellerrabatte und Großhandelsabschläge entlastet hat, die zunächst aber noch als Umsatz in den öffentlichen Apotheken angekommen sind. Da Umsatz bekanntlich nicht mit Gewinn gleichgestellt werden darf, vermag die nachfolgende Tabelle einen besseren Aufschluss über die (vorläufige) Umsatz-, Kosten- und Ertragsstruktur der öffentlichen Apotheken in Nordrhein zu vermitteln.

Umsatz, Umsatzstruktur, Rohertrag, Kosten und Ergebnis der Durchschnittsapotheke in Nordrhein im Jahre (2002) 2003

Position	in €	In %	in €	in %
Rezept-Umsatz (GKV) <small>(2003: abzgl. Apothekenrabatt, einschl. GH- und Herstellerrabatt)</small>	1.058.900	70,7	1.133.000	71,9
Sonstiger Umsatz (Selbstmedikation u.a.)	438.600	29,3	443.000	28,1
Gesamtumsatz	1.497.500	100,0	1.576.000	100,0
Mehrwertsteuer	206.600	13,8	218.000	13,8
Nettoumsatz	1.290.900	86,2	1.358.600	86,2
Wareneinsatz	900.000	60,1	974.000	61,8
Rohertrag	390.900	26,1	384.600	24,4
Steuerlich abzugsfähige Kosten	283.000	18,9	291.600	18,5
Steuerl. Betriebsergebnis (Gewinn vor Steuern)	107.900	7,2	93.000	5,9
Kalkulatorische Kosten*	92.900	6,2	93.000	5,9
Betriebswirtschaftliches Betriebsergebnis	15.000	1,0	0	0,0

Vorläufig

*: Zinsen für Eigenkapital 2002: 0,4%; 2003: 0,4%
und Unternehmerlohn 2002: 5,8%; 2003: 5,5 %

Quelle: ARZ Haan AG, Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln und eigene Berechnungen

II. Zukunftsperspektiven für öffentliche Apotheken

II.1. Kommerzialisierung im Gesundheitswesen (im Rahmen der Arzneimittelversorgung)

Das erfolgreiche Betreiben einer öffentlichen Apotheke verlangte in der Vergangenheit neben pharmazeutischen Tätigkeiten und Wissen auch stets betriebswirtschaftliche Kenntnisse und kaufmännisches Handeln. Der Schwerpunkt der Tätigkeit hat dabei jedoch stets auf pharmazeutischem Denken und Handeln gelegen. Der Apothekenleiter war immer primär Pharmazeut und nur sekundär Kaufmann. Im Spannungsfeld zwischen Pharmazie und Ökonomie sind die Rahmenbedingungen in Deutschland jetzt so gestaltet worden, dass ökonomischen Bedingungen eine größere Bedeutung als den pharmazeutischen Kriterien einer optimalen Arzneimittelversorgung eingeräumt wird. Spätestens mit dem Beitragssatzsicherungsgesetz (BSSichG) und dem GMG ist jeder Apothekenleiter gezwungen, betriebswirtschaftlichen Überlegungen ein immer größeres Gewicht einzuräumen. Dabei darf er aber auf keinen Fall der Gefahr unterliegen, den pharmazeutischen Teil seiner Tätigkeit auch unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen zu vernachlässigen. Denn die gesicherte Wissensführerschaft auf dem Gebiet der Offizinpharmazie gilt es auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auszubauen. Zukünftig wird jedoch von jeder selbständigen Apothekerin, jedem selbständigen Apotheker ein immer größerer Spagat zwischen Qualität und Wirtschaftlichkeit abverlangt werden.

Ein Konflikt, der für den einzelnen nicht leicht zu lösen sein wird. Kann unter starken ökonomischen Zwängen die gewünschte Qualität noch erzielt werden, oder wird es in Deutschland bald ein System der Arzneimittelversorgung und ein Gesundheitswesen wie z.B. in den USA geben? Dort hat man inzwischen allerdings gemerkt, dass ein rein auf die selbst regulierenden Kräfte des freien Marktes ausgerichtetes Gesundheitswesen weder qualitativ noch finanziell funktioniert. Das Gesundheitswesen ist eben **kein normaler Markt**, wo die üblichen Marktgesetze uneingeschränkt gelten.

Diese Erkenntnis hilft den nordrheinischen Apotheken jedoch nicht, so lange die deutsche Gesundheitspolitik ihren einmal eingeschlagenen Kurs unbeirrt weiter verfolgt. Daher muss sich jede einzelne Apotheke den ökonomischen Herausforderungen stellen und ihren Weg finden, um auch unter erschwerten Rahmenbedingungen erfolgreich am Markt bestehen zu können. Der Verband wird seine Mitglieder auf diesem Weg unterstützend begleiten.

II.2. Marktpositionierung – Wo steht die öffentliche Apotheke?

Nach einer über Jahrzehnte andauernden wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte steht das Unternehmen öffentliche Apotheke aufgrund neuer gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen vor deutlich veränderten Marktbedingungen. Bislang erfolgreiche Strategien sind nicht zwingend länger ausreichend, um den neuen Herausforderungen (wie z.B. Versandhandel) gerecht zu werden. Zur Festlegung einer Neupositionierung bedarf es zunächst einer Analyse der gegenwärtigen Situation des Unternehmens Apotheke. So konnte der ausländische Versandhandel – zumindest bislang – Teile seines Sortimentes preisgünstiger anbieten. Dieser niedrigere Preis war oft genug ein schlagendes Argument für einzelne Krankenkassen, die – unter chronischer Armut leidend – die Qualität der Versorgung ihrer ihnen anvertrauten Versicherten völlig vergessen zu haben scheinen!

Die Apotheke vor Ort verfügt gegenüber dem Versandhandel aber über unschlagbare Stärken, wie „Verfügbarkeit“ (zumindest sofortige Warenbeschaffungsmöglichkeit), „Beratungsqualität“ und „Produktvielfalt“. Aufgrund des Nachfrageverhaltens der Kunden (Arzneimittel werden häufig genug sofort benötigt) sind den Marktperspektiven des Versandhandels auch natürliche Grenzen gesetzt.

Mit Inkrafttreten des GMG unterliegen apothekenpflichtige, nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel nicht mehr der Arzneimittelpreisverordnung, sie sind frei kalkulierbar. Mit dieser Preisfreigabe sind aber – auch für Apotheken – nicht die Gesetze der Betriebswirtschaft außer Kraft gesetzt worden.

Wer den Preis senkt, rechnet mit einer größeren Nachfrage. Dies trifft bei Arzneimitteln aber nicht zu.

Wird der Preis für Arzneimittel gesenkt, kommt es grundsätzlich nicht zu einer erhöhten Nachfrage. Dies hat z.B. der „Feldversuch England“ gelehrt. Zur Bekämpfung eines Schnupfens oder von Kopfschmerzen benötigt man – akut – eine Packung eines Arzneimittels – und nicht einen ganzen Korb voll.

Vorratskäufe sind – auch mit Blick auf das mögliche Verfalldatum – äußerst selten, gesellschaftspolitisch unerwünscht (Arzneimittelmüll ist Verschwendung von Ressourcen und wird insbesondere von den Krankenkassen immer wieder auch öffentlich angeprangert) und gesundheitspolitisch mehr als bedenklich. Denn vor Mehrgebrauch soll der Apotheker ja gerade aus gesundheitlichen Gründen abraten (bzw. im Einzelfall sogar die Abgabe verweigern!).

Wer den Preis senkt, muss mit Renditeverlusten rechnen.

Oft genug wurde in der Vergangenheit dargestellt, welcher Mehrumsatz erzielt werden muss, um bei einer selbst nur geringen Preisreduktion wertmäßig den gleichen Rohertrag (bei zusätzlich erhöhter Kapitalbindung durch vermehrten Einkauf an Packungen) zu erzielen. Das nachfolgende Beispiel belegt dies nochmals eindeutig.

Erfolgt bei einer angenommenen Handelsspanne von 30 % eine Preissenkung um 10 %, so müssen 50 % mehr an Packungen verkauft werden, um denselben absoluten Rohertrag zu erzielen. Bei einer Preissenkung um 15 % liegt der notwendige Mehrverkauf schon bei 100 %, also einer Verdoppelung!

Notwendiger Mehrumsatz (in Packungen) bei Billig-Aktionen

Wenn Sie den Produktpreis senken um:	... und die normale Handelsspanne*) des Produkts betragen hat							
	5 %	10 %	15 %	20 %	25 %	30 %	35 %	40 %
um:	... ist folgender Mehrumsatz in Packungen (in %) notwendig:							
1 %	25,0	11,1	7,1	5,3	4,2	3,4	2,9	2,6
2 %	66,6	25,0	15,4	11,1	8,7	7,1	6,1	5,3
3 %	150,0	42,8	25,0	17,6	13,6	11,1	9,4	8,1
4 %	400,0	66,6	36,4	25,0	19,0	15,4	12,9	11,1
5 %		100,0	50,0	33,3	25,0	20,0	16,7	14,3
6 %		150,0	66,7	42,9	31,6	25,0	20,7	17,6
7 %		233,3	87,5	53,8	36,9	30,4	25,0	21,2
8 %		400,0	114,3	66,7	47,1	36,4	29,6	25,0
9 %		900,0	150,0	81,8	56,3	42,9	34,6	29,0
10 %			200,0	100,0	66,7	50,0	40,0	33,3
11 %			275,0	122,2	78,6	57,9	45,8	37,9
12 %			400,0	150,0	92,3	66,7	52,2	42,9
13 %			650,0	185,7	106,3	76,5	59,1	48,1
14 %			1.400,0	233,3	127,3	87,5	66,7	53,8
15 %				300,0	150,0	100,0	75,0	60,0
16 %				400,0	177,8	114,3	84,2	66,7
17 %				566,7	212,5	130,8	94,4	73,9
18 %				900,0	257,1	150,0	105,9	81,8
19 %				1.900,0	316,7	172,7	118,8	90,5
20 %					400,0	200,0	133,3	100,6
21 %					525,0	233,3	150,0	110,5
22 %					733,3	275,0	169,2	122,2
23 %					1.115,0	328,6	191,7	135,3
24 %					2.400,0	400,0	218,2	150,0
25 %						500,0	250,0	166,7

*) bezogen auf den Umsatz ohne Mehrwertsteuer.
Quelle: ABDA – Abteilung für Wirtschaft und Statistik.

Zudem wird der Apotheke bei der Abgabe eines (rezeptpflichtigen) Arzneimittels vom Gesetzgeber neben einem variablen Zuschlag von 3 % ein Fixaufschlag von 8,10 € zugestanden. Reicht im Rahmen der Beratung und Abgabe von beratungsintensiven Produkten der Selbstmedikation weniger an Aufschlag? Außerdem erhält der Patient schon den günstigen Preis, der den Krankenkassen aktuell in Rechnung gestellt wird.

Wer den Preis senkt, muss die Krankenkassen auf seiner Rechnung haben.

Es glaubt wohl niemand, dass die Verbände mit den Krankenkassen noch einen betriebswirtschaftlich notwendigen Abrechnungspreis verhandeln können, wenn die Apotheken vor Ort dieselben, zur Preisverhandlung anstehenden Produkte verschleudern.

Wer den Preis senkt, bagatellisiert das Arzneimittel.

Arzneimittel sind nach wie vor eine Ware der besonderen Art. Sie sind ihren Preis wert. Billig verkaufen können andere – die dies gelernt und studiert haben – wesentlich besser.

Bei Arzneimitteln muss das Produktmarketing des Herstellers (zur „Hardware“) im Rahmen der Abgabe an den Patienten um das Leistungsmarketing der Apotheke („Software“) veredelt werden, soll das Mittel beim Kunden tatsächlich zielgerichtet eingesetzt werden. Denn nur die Überzeugungsarbeit der Apothekenmitarbeiter im Rahmen der Beratung vermag den Kunden vom tatsächlichen Nutzen des Arzneimittels zu überzeugen. Arzneimittel sind keine Massenkonsumware, sondern Mittel des besonderen Vertrauens und der Sicherheit!

Dabei ist es auch eine Frage des Selbstbewusstseins, wie hoch man den Wert eines wirksamen Arzneimittels und wie hoch man den Wert der Tätigkeit eines Offizin-Apothekers einschätzt.

Bedenke: Schnäppchenjäger sind an billigen / preiswerten (Genuss-)Mitteln interessiert – und nicht an Lösungen, die langfristig helfen!

Der Einsatz des Marketinginstrumentes „Arzneimittelpreis“ ist also weder unter betriebswirtschaftlichen, noch unter gesundheitspolitischen Erwägungen sinnvoll. Die Profilierung der Apotheken muss gerade in diesem sensiblen Bereich vielmehr über die fachkundige Beratung erfolgen.

Im Bereich der sonstigen Produkte konkurriert die Apotheke am Markt – in Abhängigkeit der angebotenen Produkte – mit unterschiedlichen Anbietern (z. B. bei Hilfsmitteln mit den Sanitätshäusern, bei Kosmetika mit Parfümerien, Drogerien usw.). Die Apotheke profitiert gegenüber den Wettbewerbern von der überlegenen Kompetenz und Servicequalität. Die Apotheke ist nach wie vor der bevorzugte Einkaufsort von Gesundheitsprodukten. Sie wird von vielen Apothekenkunden nicht nur als Rezepteinlösestelle, sondern vielmehr als Einkaufsort zur Beschaffung von Gesundheitsmitteln angesehen. Der Anteil von Stammkunden liegt mit über 90 % bei den Apothekenkunden sehr hoch.

Auch deshalb gilt es, die Apotheke zum Kommunikationszentrum im Gesundheitsmarkt auszubauen.

II.3. Qualitätsstrategie – Der Lösungsansatz

Die Wettbewerbssituation der öffentlichen Apotheken hat sich in der Vergangenheit verschärft und durch das GMG sogar noch beschleunigt. Sowohl gegenüber neuen Distributionsformen, wie Versand- und Internethandel, als auch unter den Apotheken selbst ist eine klare Positionierung der öffentlichen Apotheke gefordert.

Die öffentliche Apotheke wird nie der günstigste Anbieter auf dem Markt sein können. Eine Neupositionierung der Apotheke über eine Preisführerschaftsstrategie wäre sowohl aufgrund ihres Versorgungsauftrages als auch aufgrund der Problematik einer radikalen Abkehr vom bisherigen Image verfehlt. Die Positionierung der Apotheke im Markt muss daher weiterhin über **die Qualität** und nicht über den Preis erfolgen. Dabei ist die Qualitätsstrategie deutlich auszubauen; sie darf nicht länger nur die Beratungsqualität umfassen. Die Beratungsqualität muss gleichberechtigt durch eine Servicequalität ergänzt werden. Gleichzeitig sollte die Apotheke den Wandel von der Arzneimittelabgabestelle zum modernen Dienstleistungsunternehmen noch schneller und konsequenter als in der Vergangenheit vollziehen. Gelingt der öffentlichen Apotheke diese Fortentwicklung der gegenwärtigen Positionierungsstrategie, wird sie auch weiterhin – trotz zunehmend negativer gesundheitspolitischer Rahmendingungen – erfolgreich am Markt bestehen können.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben festgestellt, dass Gesundheit – neben Kommunikation und Umwelt/Ökologie – zu den Bereichen gehört, bei denen in Zukunft eine besonders große Nachfrage der Bevölkerung festzustellen sein wird.

Die Apotheken sind damit nach wie vor in einer der Wachstumsbranchen der Zukunft tätig.

Apotheke – Kommunikationszentrum im Gesundheitswesen

Mit der Entwicklung neuer patienten- und marktorientierter Konzepte, wie Hausapotheke und Homeservice, wird die Positionierung der Apotheke als **die** Anlaufstelle für Kranke und Gesunde, und alle, deren Gesundheitszustand sich zwischen diesen beiden Extremen bewegt, gelingen. Daher ist es Auftrag und Verpflichtung des Apothekerverbandes Nordrhein e. V., die Mitgliedsapotheken bei der Erreichung oben genannter Ziele zu unterstützen und ihren Marktauftritt als qualifizierte Gesundheitsberater weiter zu festigen.

**BERICHTE ÜBER DIE ARBEIT
DER AUSSCHÜSSE UND
ARBEITSKREISE**

BERICHT ÜBER DIE ARBEIT DES FINANZAUSSCHUSSES

Der Finanzausschuss hat im Berichtsjahr 2003 zweimal getagt.

Schwerpunktmäßig befasste sich der Ausschuss in seiner Frühjahrssitzung mit dem Jahresabschluss 2002 und dem Haushaltsansatz 2004. Da der Jahresabschluss 2002 in den wesentlichen Einnahme- und Ausgabepositionen mit dem vom Ausschuss entwickelten Etatansatz 2002 übereinstimmte, war an dieser Stelle kein größerer Beratungsbedarf gegeben. Der Haushaltsansatz 2004 wurde dagegen besonders kritisch diskutiert, war wegen des zu Anfang 2003 in Kraft getretenen Beitragssicherungsgesetzes eine „formale Fortschreibung“ des Ansatzes – unter Berücksichtigung jährlich zu beachtender Veränderungen im Verbandsgeschehen – nicht möglich. Aufgrund der intensiven Diskussion wurde der vom Ausschuss vorgelegte Haushaltsvoranschlag 2004 (mit Änderung der Beitragsordnung ab 2004) dann auch anlässlich der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen.

Die Professionalisierung beim Datenmanagement war weiteres Thema der Frühjahrssitzung.

In der Herbstsitzung wurde die neue Schatzmeisterin, Frau Schönwald, begrüßt. Diskutiert wurden die möglichen Auswirkungen des zum Jahreswechsel anstehenden GKV-Modernisierungsgesetzes (GMG) und deren mögliche, zukünftige Auswirkungen auf die Aufgaben und die (mit Kosten verbundenen) Leistungen der Geschäftsstelle.

Die Diskussion zum „mittelfristigen Raumbedarf“ der Geschäftsstelle blieb ein zentrales Thema beider Sitzungen.

Klaus Lorscheid
Vorsitzender des
Finanzausschusses

BERICHT ÜBER DIE ARBEIT DES FORTBILDUNGS-AUSSCHUSSES

Auf Dauer können in unserem Gesellschaftssystem nur rentabel betriebene Apotheken ihrem gesetzlichen Auftrag nachkommen, die im öffentlichen Interesse gebotene Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln zu gewährleisten (vgl. § 1 Abs. 1 Apothekengesetz). Qualität (mit Blick auf die Versorgung der Bevölkerung) und Rentabilität (mit Blick auf die öffentlichen Apotheken) sind im Rahmen der Arzneimittelversorgung wie siamesische Zwillinge. Mit Blick auf Versorgungsqualität und Rentabilität kommt der Fortbildung – auch und gerade als verbandspolitische Aufgabe – eine besondere Bedeutung zu.

Der Apotheker ist der Fachmann rund um das Arzneimittel. Fortbildungsmaßnahmen mit pharmazeutischen Inhalten, die schwerpunktmäßig von den Kammern angeboten werden, sind unabdingbare Voraussetzung für jeden Apothekenleiter und jeden Mitarbeiter.

Die öffentliche Apotheke steht heute allerdings vermehrt im Spannungsfeld zwischen der Verpflichtung zur wirtschaftlichen Betriebsführung einerseits und der Verpflichtung zur heilberuflich bestimmten Beratung ihrer Kunden andererseits. Will die Apotheke auch in Zukunft ihre Stelle in diesem Gesundheitswesen festigen, muss sie ihre Rolle als (erste) Anlaufstelle für Gesunde und Kranke – und alle, deren Gesundheit zwischen diesen beiden Extremen liegt – überdenken. Im Mittelpunkt der apothekerlichen Tätigkeit steht nach wie vor der Mensch. Beratung in allen Fragen des Wohlbefindens und im Rahmen der Abgabe von Arzneimitteln muss weiter optimiert werden. Dabei müssen Fehl- und Mehrgebrauch von Arzneimitteln auch in Zukunft konsequent verhindert werden. Dazu ist es notwendig, die Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft der Apothekenleiter und deren Mitarbeiter weiter zu fördern. Aber auch alle Elemente der Präsentation (von der Schaufenstergestaltung über die Inneneinrichtung bis hin zur Warenpräsentation) müssen verbessert werden. Zentrale Aufgabe des Verbandes ist deshalb, insbesondere im Bereich der Betriebswirtschaft hochkarätige Unterstützung (z.B. in Form von Aufsätzen, Seminaren und Großveranstaltungen) anzubieten.

Das Angebot der Akademie des Verbandes, die mit organisatorischer Unterstützung der NORWIMA oben genannte Seminare und Veranstaltungen durchführt, kommt damit einerseits der verbands- und gesundheitspolitischen Aufgabe des Verbandes, andererseits den Bedürfnissen der Mitglieder nach Fortbildung nach. Diese „Selbstmedikationsakademie“ hat deshalb aus aktuellem Anlass mehrere Großveranstaltungen zu dem zentralen betriebswirtschaftlichen Thema des vergangenen Jahres, der Freigabe der Preise für apothekenpflichtige Arzneimittel, intensiv begleitet.

Es war und ist eine Verpflichtung des Verbandes, die Apothekerinnen und Apotheker mit den möglichen Auswirkungen des GKV-Modernisierungsgesetzes vertraut zu machen und auf die Gefahren hinzuweisen, die sich z.B. durch eine Preisgestaltung außerhalb der Gesetze der Betriebswirtschaftslehre auf die Beratungsqualität der öffentlichen Apotheken auswirken können und müssen. Denn eine gesicherte Beratungsqualität kann auf Dauer nur durch rentabel betriebene Apotheken gewährleistet werden.

Regine Borghoff
Vorsitzende des
Fortbildungsausschusses

Werner Heuking
Stellv. Vorsitzender und
Initiator der „Selbstmedikationsakademie“

BERICHT ÜBER DIE ARBEIT DES VERTRAGSAUSSCHUSSES

Der Krankenkassenausschuss hat sich in seiner konstituierenden Sitzung vom 23.07.2003 gemäß einem Vorstandsbeschluss in Vertragsausschuss umbenannt. Die Gründe für die Umbenennung sollen kurz erläutert werden: Die aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitspolitik verlangen flexible und schnelle Reaktionen. In der Vergangenheit waren Krankenkassen die einzigen Vertragspartner des Verbandes, nun kommen andere Partner, andere Leistungsanbieter und Gruppierungen hinzu, mit denen der Verband kooperieren muss und will.

Aktuell waren die Verhandlungen mit den Krankenkassen davon geprägt, dass der Arzneilieferungsvertrag NW von einem Teil der Primärkassen in Nordrhein-Westfalen ganz, von anderen Primärkassen nur in der Anlage 5 gekündigt wurde mit dem Ziel, den Termin für die Abschlagszahlungen der Kassen an die Rechenzentren nach hinten zu verschieben. Die Apothekerverbände in Nordrhein-Westfalen konnten letztlich eine neue, für alle Parteien tragbare Regelung kurz vor dem Jahresende abschließen.

Weitere Verhandlungen zu Verträgen wurden mit der Barmer Ersatzkasse (BEK) geführt. Das Ziel war ein Vertragsabschluss zu einem Versorgungsvertrag „Enterale Ernährung“. Hier wurde erstmals ein Vertrag für alle Mitgliedsapotheken abgeschlossen, der ein neues Konzept beinhaltet: Interessierte Apotheken können an der qualifizierten Versorgung von Patienten, die enteral ernährt werden müssen, teilnehmen, entweder mit Hilfe der Apoquick oder auch in Eigenregie. Die Verhandlungen zu einem Vertragsabschluss zu „Parenteraler Ernährung“ dauern noch an.

Ein weiterer Vertrag ist der vom Deutschen Apothekerverband e.V. mit der BEK abgeschlossene Hausapothekenvertrag, der in Nordrhein seit dem 01.01.2004 umgesetzt wird. In zunächst fünf Großveranstaltungen ist dieser weit mehr als 1.800 Kolleginnen und Kollegen vorgestellt worden. Die große Resonanz und die Kooperation mit der BEK bestätigen unsere Arbeit in dem Bemühen, dass Versandhandel von den kooperierenden Krankenkassen nicht gewollt ist. Intelligente Lösungen des Berufsstandes lassen die gewünschten Einsparpotentiale kurz-, mittel- und langfristig ebenso erreichen.

Schließlich ist noch das Grüne Rezept zu erwähnen, das in den Sitzungen des vormaligen Krankenkassenausschusses und des jetzigen Vertragsausschusses essentiell vorbereitet wurde und zum Jahresanfang 2004 flächendeckend in Nordrhein zum Einsatz gekommen ist.

Werner Heuking
Vorsitzender des
Vertragsausschusses

BERICHT ÜBER DIE ARBEIT DES AUSSCHUSSES FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Jahr 2003 war ein eher untypisches Jahr für den Apothekerverband Nordrhein e. V. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Die Öffentlichkeitsarbeit der vergangenen 12 Monate stand voll und ganz im Zeichen der politischen Kommunikation (Kampf gegen BSSichG und GMG) und entsprach eher einer Lobbyarbeit als der klassischen Öffentlichkeitsarbeit. Andere Felder der Öffentlichkeitsarbeit erhielten zwangsläufig eine geringere Bedeutung aufgrund begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen. Zudem erforderten politische Erwägungen die Zurückstellung bestimmter Vorhaben und Projekte.

Nun gilt es, auch wieder andere Bereiche verstärkt anzugehen und wichtige, zurückgestellte Projekte, wie den professionell gestalteten Verbandsauftritt „Corporate Design“, die Überarbeitung des Internetauftritts sowie die Optimierung der internen Kommunikation mit den Mitgliedern, erneut aufzugreifen. Grundsätzlich gilt es in den kommenden Monaten, das Image der öffentlichen Apotheke gegenüber anderen Anbietern zu stärken, die Verbandsleistungen gegenüber den Mitgliedern zu kommunizieren und die Mitglieder kommunikativ zu unterstützen. So gab es zum Jahreswechsel eine Reihe von Materialien für die Apotheke zur Information der Kunden zu den Änderungen infolge des GMGs.

Die gesundheitspolitische Interessenvertretung der Apothekerschaft bedarf der permanenten Unterstützung durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Verband konnte im Berichtsjahr in nahezu allen Medien im Einzugsgebiet Themen platzieren. Neben gesundheitspolitischen Themen gilt es, die Vielfalt und Qualität der Leistungen der öffentlichen Apotheke publik zu machen. Hierzu dienen unter anderem die monatlichen, regionalen Presseaussendungen. Erneut hat es sich bewährt, regionale Pressesprecher als Kontaktpersonen für die lokalen Medien einzusetzen, die in vielen individuellen Pressekontakten die Apothekerschaft erfolgreich vertreten haben. Zur Unterstützung der wertvollen Tätigkeit wurde auch 2003 wieder ein Pressesprecher-Treffen durchgeführt.

Seinem Selbstverständnis entsprechend begleitete der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit die laufende Öffentlichkeitsarbeit mit Anregungen, ohne dabei jedoch ins Tagesgeschäft einzugreifen. Erneut wurde im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit mit der Apothekerkammer Nordrhein kooperiert, um einen geschlossenen Auftritt der nordrheinischen Apothekerschaft nach außen sicherzustellen.

Dr. Claus Breuer
Vorsitzender des
Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit

BERICHT ÜBER DIE ARBEIT DES AUSSCHUSSES FÜR SATZUNGS- UND RECHTSFRAGEN

Bedingt durch das GKV-Modernisierungsgesetz (GMG), das der Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates Anfang November 2003 beschlossen hatte und das anschließend, am 14. November 2003, im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde, war der Ausschuss gefordert, sich kurzfristig zu konstituieren, um die bis dahin gültige Satzung, die letztmalig anlässlich der Jahresmitgliederversammlung am 24. Juni 1992 geändert wurde, an die neuen gesetzlichen Vorgaben (wie Aufhebung des Verbots des Fremdbesitzes) anzupassen.

Die lange Gültigkeitsdauer der bis dahin gültigen Satzung wurde dabei als Zeichen für die Qualität der ehemals beschlossenen Satzung und der geleisteten Arbeit der (ehemaligen) Gremien gewertet.

Die vom Ausschuss empfohlenen Ergänzungen zur Änderung von Satzung und Beitragsordnung wurden, bis auf kleinere, redaktionelle Modifikationen, anlässlich der Mitgliederversammlung des Verbandes am 17.12.2003 mit großer Mehrheit angenommen.

In seiner konstituierenden Sitzung machte der Ausschuss zudem deutlich, dass vor einer weiteren Überprüfung der Satzung zunächst die strukturellen Auswirkungen des GMG auf öffentlichen Apotheken in Nordrhein abgewartet werden sollen. Im Zuge der dann anstehenden Diskussion über mögliche (weitere) Änderungen der Satzung sollen dann zugleich die auf der Geschäftsstelle gesammelten Anregungen und Vorschläge überprüft und, soweit notwendig, integriert werden.

Ulrich Schwier
Vorsitzender des Ausschusses
für Satzungs- und Rechtsfragen

BERICHT ÜBER DIE ARBEIT DES AUSSCHUSSES FÜR WIRTSCHAFTSFRAGEN

Der Wirtschaftsausschuss hat sich personell grundlegend neu formiert. Zunächst wurden daher Ziele und Aufgaben des Ausschusses diskutiert, mit dem Ergebnis, dass der Ausschuss den Verband in Fragestellungen, die die Wirtschaftlichkeit der Apotheken besonders im Non-Rx-Bereich betreffen, berät. Er soll Empfehlungen und Bewertungen in aktuellen Entscheidungsparametern für die Apothekenwirtschaftlichkeit erarbeiten. Hier die Ergebnisse:

Primär interessiert der frei kalkulierbare Arzneimittelpreis. Große Einigkeit besteht in der Einsicht, dass sich die Apotheken an die empfohlenen Abgabepreise halten sollten, um ihre eigene Rentabilität auf Dauer nicht zu gefährden.

Das große Fragezeichen in allen Umsatzsimulationen steht hinter dem Faktor Menge. Nicht nur im Verschreibungsbereich, sondern gerade im OTC-Geschäft werden neue Produkte, verstärkte Preissensibilität der Verbraucher, geänderte Einkaufsverhalten, aggressivere Marketingstrategien seitens der Industrie, aber auch seitens der Apotheken für neue Verhältnisse sorgen.

Bestehende Umsatzstrukturen sichern und bisher nicht apothekenübliche Umsatz- und Marktpotentiale z.B. im Wellness- und Fitnessbereich o.ä. erschließen, heißt, sich langfristig verstärkt kaufmännischer zu verhalten, mehr auf den SM-Markt zu fokussieren. Die Selbstmedikationsakademie des Verbandes mit ihrer inhaltlichen Umgebung soll Hilfestellung geben.

Auch Kooperationen können auf sehr unterschiedliche Weise Lösungen anbieten. Der Kontakt zu einigen größeren Kooperationen wurde hergestellt, viele Informationen wurden aus verschiedenen Quellen zusammengetragen. Die Bewertung dieser Gruppierungen lässt sich nicht pauschalisieren und zu einer Grundempfehlung reduzieren, denn die Interessen der Mitglieder sind zu heterogen. Die Bindungseuphorie hat sich gelegt. Offenkundig werden die Vorteile der Zusammenschlüsse oft teuer erkaufte, ohne einen direkten deutlichen Nutzen zu erhalten. Letztlich bringen Kooperationen die verloren gegangene Planungssicherheit nicht wieder zurück. Konkurrenzfantasien zwischen Verband und Kooperationen konnten ausgeräumt werden, da sich die Kernkompetenzen klar voneinander abgrenzen und eher ergänzen. Den Basis- und Hauptumsatz sichert der Verband mit seiner über viele Jahre intensiv erarbeiteten und allseits anerkannten Vertragskompetenz, während sich die Kooperationen mit Marketing- und Einkaufsvorteilen im Non-Rx-Bereich profilieren.

Auf der Suche nach rentabilitätserhaltenden Maßnahmen wurden die Erfolgsfaktoren unserer Apotheken identifiziert, die nun systematisch auf Kosten-Nutzen-Verhältnisse zu prüfen sind. So sollen dann Empfehlungen für eine erfolgreiche Apothekenzukunft generiert werden.

Sebastian Berges
Vorsitzender des
Ausschusses für Wirtschaftsfragen

BERICHT ÜBER DIE ARBEIT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT IMMOBILIE

Auf Empfehlung des Finanzausschusses hat der Beirat Anfang 2002 eine Arbeitsgruppe „Immobilie“ ins Leben gerufen, die gezielt eine Immobilie für die Verbandsgeschäftsstelle in Düsseldorf suchen soll.

Diese Arbeitsgruppe, der ein Mitglied des Vorstandes, der Sprecher des Finanzausschusses und der Vorsitzende des Düsseldorfer Apothekervereins, angehört, hat nach ersten eigenständigen Marktbeobachtungen aufgrund der Besonderheiten des Immobilienmarktes Düsseldorf mehrere Makler eingeschaltet und einige Objekte, die nach erster Prüfung geeignet erschienen, besichtigt. Einzelne Kaufobjekte, die zunächst zweckmäßig erschienen, haben sich, zum Teil nach Einschaltung von und Begutachtung durch externe Experten, letztlich als doch nicht geeignet herausgestellt. Denn der Immobilienmarkt in Düsseldorf gibt, wenn überhaupt, nur wenige (finanzierbare) Angebote für den Bedarf des Verbandes her.

Die Arbeitsgruppe hat daneben Kontakt mit Marktpartnern, Tochterunternehmen und apothekennahen Institutionen aufgenommen, um zu prüfen, inwieweit Möglichkeiten zur Kooperation für ein „Apothekenhaus“ bestehen. Aber auch dieser Versuch scheint – zumindest zurzeit – nicht realisierbar.

Aktuell wird mit einer großen Versicherung über den Erwerb der Immobilie, in dem sich die Geschäftsstelle des Verbandes befindet, verhandelt. Alternativ wird über die Verlegung der Geschäftsstelle in andere, größere Räumlichkeiten nachgedacht.

Dr. Claus Breuer
Sprecher der
Arbeitsgemeinschaft Immobilie

BERICHT DES PTA-FÖRDERVEREINS NORDRHEIN E.V.

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. wurde anlässlich der Gründungsversammlung am 4. Mai 2001 auf Initiative des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ins Leben gerufen. In seinem ersten vollen Geschäftsjahr (2002) ist es dem Förderverein gelungen, in Zusammenarbeit mit den PTA-Lehranstalten in Nordrhein und namhaften Sponsoren, einen Förderpreis für PTA-SchülerInnen zum Thema „Erstellung eines Arbeitshandbuches“ auszuschreiben, der auf dem PTA-Tag am 22.11.2003 erstmalig verliehen wurde. Für die drei gelungensten Exemplare sind Preise im Wert von insgesamt €1.000,- vergeben worden. Erster Preis war die Teilnahme an einem einwöchigen Fortbildungsseminar von „pia kolleg für PTA (Thomae)“ in Portugal, der von Frau Martha Firkowski der PTA-Lehranstalt Essen gewonnen wurde. Sie hat den Preis jedoch an die zweite Gewinnerin Frau Kathrin Michalik (PTA-Lehranstalt Krefeld) abgetreten. Die weiteren Gewinnerinnen waren Frau Andrea Schnoper (PTA-Lehranstalt Duisburg) und Frau Anne Schaffrath (PTA-Lehranstalt Aachen). Aufgrund des großen Erfolges, wurde der Förderpreis für das Schuljahr 2003/2004 nochmals mit dem Thema „Erstellung eines Arbeitshandbuches“ ausgeschrieben.

Daneben sind allen PTA-Lehranstalten in Nordrhein, die Fördergelder beantragt haben, nach umfangreicher Prüfung durch den Vorstand des PTA-Fördervereins Fördergelder in der Gesamtsumme von ca. 5.200,- € zu Förderungszwecken bewilligt worden. Folgende Projekte und Leistungen der PTA-Lehranstalten in Nordrhein wurden gefördert:

- „Lust auf Kosmetik“ – Werbung für PTA´s
- Fortbildungen und Förderkurse
- 1 Abbe Refraktometer
- 1 Polarimeter
- Ausgleich von Haushaltsdefiziten

Zusätzlich hat der PTA-Fördervereins Nordrhein e.V. in diesem Jahr jedem der sechs örtlichen PTA-Fördervereine für die individuelle örtliche Förderung 500,- € zur Verfügung gestellt, um damit die Förderung vor Ort zu unterstützen.

Trotz der derzeit wirtschaftlich schwierigen Lage in den Apotheken ist die Mitgliederzahl im vergangenen Jahr nahezu unverändert geblieben. Die Mitglieder teilen sich auf in

- 86 Apotheker-/innen,
- 7 PTA´s,
- 1 Nicht-Apotheker,
- 2 Firmen,
- Apothekerkammer Nordrhein und Apothekerverband Nordrhein e.V.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Unterstützung aller Mitglieder und Spender.

Eines der Ziele des Fördervereins ist es, möglichst viele Mitglieder für den PTA-Förderverein Nordrhein e.V. zu gewinnen, damit durch gezielte Fördermaßnahmen die Attraktivität des Ausbildungsberufes gesteigert und das Lehr- und Fortbildungsangebot für PTA´s optimiert werden kann. Auch wenn zurzeit der Gedanke aufkommen könnte, dass die Apotheke sich den einen oder anderen PTA-Arbeitsplatz nicht mehr leisten können, wird die Arbeit in den Apotheken nicht weniger. Und ohne die rechtzeitige Ausbildung weiterer qualifizierter Mitarbeiter ist schon in naher Zukunft ein Mangel an gut ausgebildetem Personal nicht zu vermeiden. Werden deshalb auch Sie Mitglied im PTA-Förderverein.

Thomas Preis
Vorsitzender des
PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

BERICHT DER NORWIMA MBH

Satzungsgemäßer Auftrag des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ist es, die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen, zu fördern und nach außen zu vertreten. Auf der Basis dieses Auftrages hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. frühzeitig eine eigene wirtschaftende Tochter gegründet, die NORWIMA mbH.

Über die Gründung (im Jahre 1987) und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft bis zum Jahre 1997 wurde im Rahmen eines Beitrages im Geschäftsbericht 1997 des Verbandes (Seiten 42 bis 44) berichtet. Seitdem erfolgt eine kontinuierliche Berichterstattung im jährlich erscheinenden Geschäftsbericht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Für diese Dienstleistungen waren neben den Geschäftsführern, RAin Annette Hettkamp und Dipl.-Math. Uwe Hüsgen, folgende Mitarbeiter verantwortlich: Anette Rost und Katrin Werth.

Nachfolgend sollen die wesentlichen Aktivitäten der Gesellschaft kurz dargestellt werden.

Apotheken-Akademie Nordrhein

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Apotheken-Akademie Nordrhein 74 Seminare, Workshops, Fortbildungsveranstaltungen und Vorträge für Apothekenleiter sowie MitarbeiterInnen in Handverkauf und Organisation angeboten. Auf besonderes Interesse stießen betriebswirtschaftliche Seminare. Entsprechend legt die Apotheken-Akademie Nordrhein verstärkt einen Schwerpunkt in diesen Bereich.

Fokus Apotheke

Die Veranstaltungsreihe „Fokus Apotheke“, die sich insbesondere an Partner der Apotheken sowie interessierte Apothekenleiter richtet, wurde nach dem Auftakt im Jahre 2002 in 2003 weitergeführt. Am 10.07.2003 lud die NORWIMA zum Thema „Heimversorgung“ ein. Diese Veranstaltung, an der auch ein Vertreter des Ministeriums aktiv beteiligt war, konnte zu einer Versachlichung des gesamten Themas an der Basis beitragen. Unter dem Titel „Die öffentliche Apotheke - Strategische Antworten auf die Herausforderungen der Gesundheitsreform“ wurde am 03.09.2003 die zweite Fokus-Apotheken-Veranstaltung des Jahres durchgeführt. Sie diente insbesondere dazu, die Herausforderungen, die mit den gesetzlichen Veränderungen zum Jahreswechsel ins Haus standen, frühzeitig mit den Marktpartnern zu analysieren, um auf dieser Basis geeignete und Erfolg versprechende Strategien für die öffentlichen Apotheken in Nordrhein entwickeln zu können.

Die sehr positive Resonanz auf diese Veranstaltungen veranlasst die NORWIMA, diese Veranstaltungsreihe auch in Zukunft fortzuführen.

PTA-Tag

Die NORWIMA führte am 22.11.2003 in Ratingen den PTA-Tag 2003 mit dem Thema „Mamma mia-Mutter und Kind beraten“ mit der Referentin Vera Naumann durch. Die große Teilnehmerzahl und die Berichterstattung in der Fachpresse beweisen, dass die Veranstaltung bei den Teilnehmern auf sehr positive Resonanz gestoßen ist. Die Fortsetzung des PTA-Tages auch in 2004 ist beschlossene Sache.

Datenmanagement

Eine Kooperation der NORWIMA mit den Apothekenrechenzentren und Abrechnungsstellen für nordrheinische Apotheken ermöglicht es, den Vertragsärzten in Nordrhein unter datenschutzrechtlichen Voraussetzungen Daten zur Steuerung ihrer Arzneimittelbudgets – notwendig insbesondere für den GKV-Bereich – an die Hand zu geben. Gleichzeitig kann durch diese Kooperation ein Forschungsprojekt mit dem Zentralinstitut für die Kassenärztliche Bundesvereinigung unterstützt werden, das sich mit der wissenschaftlich fundierten Bildung von Patienten-Richtgrößen befasst. Diese Projekte werden allerdings mit der Datenlieferung bis Ende September 2003 ihr Ende finden.

Simulation der betriebswirtschaftlichen Entwicklung nach dem GMG

Die den Mitgliedern des Apothekerverbandes Nordrhein kostenlos zur Verfügung gestellte und sich großer Nachfrage erfreuende Simulationstabelle zur Ermittlung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses nach dem GMG wird über die NORWIMA kostenpflichtig an Apotheken aus anderen Bundesländern vertrieben, zurzeit in Kooperation mit der Deutschen Apotheker Zeitung.

Patientenbroschüren, Retouren-Barometer etc.

Die NORWIMA vermarktet nicht nur Dienstleistungen, sondern auch Waren mit entsprechendem Wareneinsatz. Apothekennützliche Produkte werden nachfrageorientiert angeboten.

Rahmenverträge

In den monatlichen Rundschreiben des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. sind unter der Rubrik „Mitteilungen der NORWIMA mbH“ die Rahmenvertragspartner der NORWIMA zu finden. Aktuell sind 15 Rahmenverträge zwischen NORWIMA und Anbietern unter anderem aus den Bereichen Strom, Telekommunikation, Sicherheitstechnik, Auto, Bürobedarf im Angebot. Im Berichtsjahr sind neue Verträge mit den Unternehmen Stadtwerke Düsseldorf, GML Leasing, United Payment, Securitas sowie Boco Berufskleidung hinzugekommen. Auch zukünftig werden Verhandlungen mit Dienstleistern der verschiedensten Branchen geführt, um den Mitgliedern des Verbandes weiterhin attraktive und kostengünstige Angebote vorstellen zu können.

Grünes Rezept

Nachdem zum Jahreswechsel ersichtlich wurde, dass die Vertragsärzte in Nordrhein rezeptfreie Arzneimittel zukünftig nur noch sehr zurückhaltend verordnen, wurde die NORWIMA mit der (weiteren) Abwicklung des Drucks und Vertriebs von grünen Rezepten in Nordrhein betraut.

Resümee und Ausblick

Das Wettbewerbsumfeld, in dem sich die NORWIMA bewegt, wird härter. Dennoch soll das Dienstleistungsangebot für die Mitglieder des Verbandes auf Dauer noch attraktiver gestaltet und neue Kompetenzfelder für den Berufsstand aufgebaut werden. Daher sieht die Gesellschaft ihre Herausforderung im Ausbau und in der ständigen Weiterentwicklung der Geschäftsfelder. Dabei setzen wir alle, die wir für die Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. tätig sind, auf deren Unterstützung und konstruktive Kritik.

BERICHT DER APOQUICK DIENSTLEISTUNGS GMBH

Das Dienstleistungsunternehmen APOQUICK hat seine Marktposition weiter ausbauen können. Für das Geschäftsjahr 2003 verzeichnet das Unternehmen einen Mitgliederzugang von über 20 %. Es hat somit die Marke von über tausend Mitgliedsapotheken leicht überspringen können. Einen überproportionalen Anstieg verzeichneten hierbei Apotheken aus anderen Bundesländern.

Die gesetzlichen Regelungen lassen weiterhin einen negativen Einfluss auf den Gesundheitsmarkt erwarten. Die hieraus resultierenden Unsicherheiten für die einzelnen Marktpartner sind unterschiedlich. Für das Marktsegment „Häusliche Pflege“ ergeben sich für die APOQUICK folgende Aufgaben im Focus:

Verbesserung von Einkaufsmöglichkeiten

Die Gewinnung von bestehenden und zukünftigen Industriepartnern ist vorrangiges Ziel der APOQUICK zur Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten für die Mitgliedsapotheken. Günstige Einkaufsmöglichkeiten werden zunehmend reflektiert und seitens der Apotheken genutzt. So konnte der Bereich „Hilfsmittelbeschaffung“ um 21 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Maßnahmen zur Spezialisierung im Homecare-Bereich

Die Nachfrage der Apotheken nach Angeboten von Dienstleistungskonzepten zur Geschäftsausweitung nimmt ständig zu. Die Bereitstellung von examinierten Krankenschwestern durch die APOQUICK ermöglicht den Mitgliedsapotheken, ihre Position gegenüber Kunden, ambulanten Pflegediensten sowie Pflegeeinrichtungen zu festigen bzw. auszubauen. So wurden z. B. durch Mitgliedsapotheken Heimverträge abgeschlossen, die neben der pharmazeutischen Dienstleistung eine sinnvolle Erweiterung der Versorgung der Heimbewohner mit enteraler Ernährung, Stomaprodukten oder weiteren pflegeintensiven Maßnahmen vorsehen. Aus Sicht der Heim- bzw. Pflegedienstleistung schafft die Zusammenarbeit zwischen APOQUICK und angeschlossener Mitgliedsapotheke eine plausible Argumentationsgrundlage für eine Komplettversorgung durch die Apotheke.

Verstärkte Beratungsleistung

Aufgrund der veränderten Marktbedingungen im Hilfsmittelbereich sehen wir unsere zukünftigen Herausforderungen in der individuellen Beratungsleistung für unsere Mitglieder. Ziel ist es, gemeinsam mit der Apotheke Schwerpunkte herauszuarbeiten, individuelle Problemlösungen für den Hilfsmittelmarkt anzubieten sowie die Position der Apotheke im Wettbewerbsumfeld weiterhin zu unterstützen.

Wilfried Barth
Geschäftsführer der
APOQUICK Dienstleistungs GmbH

BERICHT DER ARZ HAAN AG

Gebündelte Kompetenz

Seit mehr als 30 Jahren vertritt die ARZ Haan AG die Interessen ihrer Kunden im Gesundheitswesen. Aus dem standeseigenen Apothekenrechenzentrum, als das die Gesellschaft 1971 gegründet wurde, hat sich eine moderne Unternehmensgruppe entwickelt, die heute bundesweit fast 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Kunden der ARZ Haan AG sind in erster Linie Apothekerinnen und Apotheker sowie sonstige Leistungserbringer. Sie alle vertrauen angesichts der angespannten Situation unseres Gesundheitssystems und sich dynamisch verändernder Rahmenbedingungen auf die Unternehmensgruppe ARZ Haan AG als verlässlichen Partner.

Die ARZ Haan AG ist sich ihrer Verantwortung bewusst. Als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum im Gesundheitswesen sehen wir unsere Aufgabe darin, die Entwicklungen in der Gesundheitspolitik genau zu beobachten, um auf Veränderungen schnell zu reagieren. Bereits in der Vergangenheit haben wir konzernweit mehrfach erfolgreich bewiesen, dass wir in der Lage sind, gesetzliche Anforderungen im Sinne unserer Kunden rechtzeitig umzusetzen.

Die ARZ Haan AG präsentiert sich heute als Holding mit einer transparenten Konzernstruktur und einem strategisch diversifizierten, wettbewerbsfähigen Produkt- und Leistungsspektrum im Unternehmensverbund. Die Konzernstruktur stellt sicher, dass alle Unternehmen im starken Verbund der ARZ Haan AG ihre Kapazitäten und Fähigkeiten zum Nutzen ihrer Kunden gezielt einsetzen und flexibel auf wachsende Anforderungen reagieren können. Die eigenständigen Tochtergesellschaften profitieren dabei von der wirtschaftlichen Stärke der ARZ Haan AG als Holding, die mit solider Finanzbasis die Liquidität des Konzerns garantiert.

Trotz des schwierigen gesundheitspolitischen Umfeldes konnte sich die Unternehmensgruppe ARZ Haan AG 2003 im Markt gut behaupten und ihre Position in weiten Teilen stabilisieren.

ARZ Service GmbH eröffnete neue Niederlassung

Der Geschäftsbereich Rezeptabrechnung, vertreten durch die ARZ Service GmbH, entwickelte sich trotz erhöhten Wettbewerbsdrucks weiter positiv. An den vier Standorten der ARZ Service GmbH in Haan, Bremervörde, Bückeburg und Finowfurt werden jeden Monat ca. 7,5 Millionen Rezepte mit einem Wert von rund 350 Millionen Euro verarbeitet und abgerechnet. In Nordrhein-Westfalen, dem Bundesland mit der größten Apothekendichte, und Brandenburg ist die ARZ Service GmbH weiterhin Marktführer.

Zum 01. Juli 2003 haben die privaten Abrechnungsstellen Inkassobüro Seeger und die Apotheken-Verrechnungsstelle Südhannover ihre selbständige Geschäftstätigkeit aufgegeben. Die Kunden wurden von der ARZ Service GmbH übernommen und werden seither in dieser Region durch die neue Niederlassung Bückeburg betreut. Gleichzeitig wurden die Aktivitäten der Niederlassung Wesel in die Zentrale Haan überführt. Sie ist nun für alle Kunden in Nordrhein-Westfalen zuständig.

Bereits Anfang des Jahres 2003 hat der Gesetzgeber mit dem Beitragssatzsicherungsgesetz (BSSichG) das Inkasso des Herstellerrabattes auf die Apotheken abgewälzt. Die ARZ Service GmbH hat sich schon mit Inkrafttreten des Gesetzes entschlossen, das Inkasso des Rabattes zu übernehmen, um ihren Kunden den Aufwand und Liquiditätsengpässe zu ersparen. Somit stellt der mittlerweile auf 16 Prozent gestiegene Herstellerrabatt für diese Apotheken nur einen durchlaufenden Posten auf der monatlichen Abrechnung dar, aus dem sich keine wirtschaftlichen Belastungen ergeben, sofern die Hersteller ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

WINAPO® Connect sorgte für Messe-Erfolg der LAUER-FISCHER GmbH

Das Geschäftsfeld Warenwirtschaftssysteme entwickelte sich leicht positiv. Besonders zeigte sich dieses im letzten Quartal des Berichtsjahres. Die LAUER-FISCHER GmbH hat als zuverlässiger Partner für Apotheken-EDV ihre leistungsfähige Produktpalette Ende letzten Jahres vor allem um das Premium-System WINAPO® SQL abgerundet und mit der Integration neuer Module auf die gesetzlichen Änderungen reagiert.

Neben meinPortal mit integriertem Online-Shop für den Internetauftritt, DosiCare und KlinikCare für die pharmazeutische Versorgung von Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern und dem WINAPO® Manager für die ertragsorientierte Apothekensteuerung sorgte vor allem die Präsentation der Kooperationssoftware WINAPO® Connect dafür, dass die EXPOPHARM 2003 für das Software-Haus zu einem großen Erfolg wurde. Die Mehr-Apotheken-Lösung unterstützt die flexible und aufgabenorientierte Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten, stellt aber gleichzeitig die Unabhängigkeit der eigenen Apotheke sicher.

Nach wie vor ist die LAUER-FISCHER GmbH Marktführer im Bereich Apotheken-EDV.

Kress + Meinberg GmbH präsentierte auf der EXPOPHARM eigene Hausmarke

Das Geschäftsfeld Apothekenbedarf wurde 2003 durch die Zurückhaltung der Kunden bei der Beschaffung von Investitionsgütern, aber auch im Bereich der OTC-, Werbe- und Geschenkartikel geprägt.

Im Interesse ihrer Kunden ist die Kress + Meinberg GmbH bestrebt, sowohl ihr Dienstleistungsangebot als auch das Sortiment ständig zu erweitern. Auf der EXPOPHARM in Köln präsentierte das Großhandelsunternehmen u.a. den neuen OTC-Katalog und ApoLine®, eine eigene Hausmarke für den Handverkauf. Die OTC-Produkte der ApoLine® -Serie zeichnen sich durch hochwertige Inhaltsstoffe und ein hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis aus.

RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH weiter im Aufwärtstrend

Die RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH mit Sitz in Wesel und einer Niederlassung in Hannover erbringt Abrechnungsdienstleistungen für Berufsgruppen, die als Sonstige Leistungserbringer bezeichnet werden.

Im Jahr 2003 waren, wie auch in den vergangenen Jahren, Umsatzzuwächse zu verzeichnen – insbesondere in den Geschäftsfeldern Medizintechnik und Physiotherapie. Die verstärkten Marketing- und Vertriebsaktivitäten haben diese Entwicklung begünstigt. Zum Unternehmenserfolg trug entscheidend bei, dass zufriedene Kunden das umfangreiche Dienstleistungsangebot der RZH GmbH vielfach weiterempfohlen haben.

Neuer Geschäftsbereich Unternehmensberatung

Neu im Unternehmensverbund ist die 2003 als Beratungsgesellschaft gegründete rcg recess consulting GmbH. Sie bietet ihren Kunden im Gesundheitswesen klassische Beratungsdienstleistungen an, unterscheidet sich aber durch Fokussierung und Spezialisierung auf ausgewählte Themen vom Gros der Unternehmensberater. Als Inhouse-Consulting-Lösung stehen die Erfahrungen und Kenntnisse der rcg GmbH auch der Unternehmensgruppe ARZ Haan AG zur Verfügung.

Siegfried Pahl
Vorstand der
ARZ Haan AG

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Januar:

Zum ersten Januar tritt das Beitragssatzsicherungsgesetz (BSSichG) in Kraft. Berechnungen lassen befürchten, dass es zu Gewinneinbrüchen von 40 Prozent und mehr kommen wird. Die Apotheken sehen sich aufgrund des kurzfristigen Inkrafttretens des Gesetzes mit der Schwierigkeit konfrontiert, umgehend betriebswirtschaftlich reagieren zu müssen.

Mehr als 4.000 Apothekenleiter, davon über zehn Prozent aus Nordrhein, beauftragten einen Rechtsanwalt, Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht zu führen. Ein Antrag auf einstweilige Verfügung gegen das Gesetz wird (später) vom Gericht abgelehnt.

Februar:

Die ersten Wochen des Jahres haben deutlich gemacht, dass der Pharmazeutische Großhandel nicht willens ist, den ihm durch das BSSichG auferlegten Abschlag in Höhe von drei Prozent des Abgabepreises für verschreibungspflichtige Arzneimittel, die zu Lasten der GKV verordnet sind, zu tragen. Ausnahmslos alle Großhändler versuchen, den Rabatt auf die Apotheken abzuwälzen. Diese Entwicklung wurde vom Bundesgesundheitsministerium bewusst in Kauf genommen, wie ein internes Papier des Hauses beweist.

Um gegenüber Politik und Medien die Belastungen durch das BSSichG zu verdeutlichen, führt der Apothekerverband Nordrhein e. V. eine Umfrage zum unvermeidlichen Personalabbau der Apotheken durch.

Der Deutsche Apothekerverband (DAV) handelt mit den Verbänden der Arzneimittel-Hersteller einen Rahmenvertrag zur Abwicklung des Inkassos zum Herstellerrabatt aus.

Die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein und die nordrheinischen Krankenkassenverbände schließen die bundesweit erste Arzneimittelzielvereinbarung ab.

März:

Am 19. März 2003 findet ein außerordentlicher Deutscher Apothekertag in Berlin statt. Der erste außerordentliche Apothekertag in der Geschichte der Bundesrepublik soll dem Dialog mit der Politik dienen. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt macht als Gastrednerin deutlich, dass auf die Apotheken bei der noch für das gleiche Jahr geplanten Gesundheitsreform noch einiges zukommen wird. So kündigt sie das Ende von Mehrbesitz- und Versandhandelsverbot an.

Das Ehrenmitglied des Apothekerverbandes Nordrhein e. V., Ingo Dinger, verstirbt im Alter von 69 Jahren in Köln.

April:

Am 09. April 2003 führt der Apothekerverband Nordrhein e. V. in Düsseldorf seine 85. Mitgliederversammlung durch. Im Mittelpunkt der Versammlung steht die Wahl des Vorstandes. Für die kommenden vier Jahre setzt sich der Vorstand zusammen aus: Thomas Preis, Vorsitzender; Werner Heuing, stellvertretender Vorsitzender; Doris Schönwald, Schatzmeisterin; Klaus Mellis, Schriftführer, sowie den Beisitzern Dr. Claus Breuer, Regine Borghoff und – neu im Vorstand – Sebastian Berges. In einer Resolution setzen sich die Delegierten für eine Beibehaltung des bewährten Arzneimittelversorgungssystems durch die öffentlichen Apotheken ein.

Nach langen Verhandlungen gelingt es dem Apothekerverband Nordrhein e. V., einen gesonderten Arznei- und Hilfsmittelliefervertrag mit der Stadt Düsseldorf als Sozialhilfeträger abzuschließen. Der Vertrag berücksichtigt, dass Sozialhilfeempfänger nicht besser und nicht schlechter als GKV-Versicherte gestellt werden dürfen; er hat somit Pilotcharakter.

Mai:

Der Apothekerverband Nordrhein e. V. und die NORWIMA mbH führen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fokus Apotheke“ ein Symposium zur Thematik „Heimversorgung mit Arzneimitteln – Chance und Pflicht für die öffentliche Apotheke“ durch.

Juni:

Das Arzneimittel-Positivlistengesetz wird von der Tagesordnung des Bundestages genommen. Damit zeichnet sich das Bestreben von Regierung und Opposition ab, in der Gesundheitspolitik gemeinsame Wege zu gehen.

Juli:

Rund 5.200 Arzneimittel verlieren ab dem 01. Juli 2003 ihre Verkehrsfähigkeit, weil die Pharmaunternehmen auf die Zulassung nach Zulassungsverfahren verzichten.

Die Primärkassen in Nordrhein-Westfalen kündigen (ganz oder in Teilen) den Arznei- und Hilfsmittelliefervertrag. Die Apothekerverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe erreichen einen zügigen Verhandlungsbeginn.

Die Verleihung des Deutschen Gründerpreises der Start-Up-Initiative an DocMorris führt zu Unverständnis bei den deutschen Apothekern. Ihr überzeugender Protest führt dazu, dass sich der Bundespräsident, Schirmherr der Preisvergabe, von der Auszeichnung an DocMorris distanziert.

August:

Am 11. August 2003 legen die Fraktionen der SPD, CDU/CSU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP einen ersten abgestimmten Arbeitsentwurf eines Gesundheitsreformgesetzes vor. Enthalten sind die Zulassung des Arzneimittelversandhandels und des Mehrbesitzes von bis zu vier Apotheken. Die Arzneimittelpreisverordnung soll radikal verändert werden.

September:

Der Apothekerverband Nordrhein informiert seine Mitglieder in drei Großveranstaltungen über die Inhalte der anstehenden Gesundheitsreform. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen mit insgesamt mehr als 1.700 Teilnehmern steht die Analyse der betriebswirtschaftlichen Auswirkungen.

Der Bundesverband der Arzneimittelhersteller (BAH) verleiht seinen diesjährigen Selbstmedikationspreis an den Apothekerverband Nordrhein e. V. Mit dieser Auszeichnung würdigt der BAH die Aktivitäten des Apothekerverbandes zur Förderung von Eigenverantwortung und Selbstmedikation im Gesundheitswesen.

Oktober:

In Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter führt der Apothekerverband einen „Strategie-Workshop“ zum GMG und zu den Auswirkungen auf das gesamte Apothekenmanagement durch.

November:

Bundestag und Bundesrat verabschieden das GKV-Modernisierungsgesetz.

Zum 10. Mal führen Apothekerverband Nordrhein e. V. und NORWIMA mbH einen PTA-Tag durch. Rund 80 Teilnehmerinnen lassen sich fit für die Beratung von Müttern mit kranken Kindern machen. Im Rahmen des PTA-Tages wird erstmalig ein Förderpreis für Schülerinnen und Schüler der nordrheinischen PTA-Lehranstalten vom PTA-Förderverein Nordrhein e. V. vergeben.

Der Apothekerverband informiert seine Mitglieder über den Versorgungsvertrag zur oralen und enteralen Ernährung mit der Barmer Ersatzkasse.

Eine der wichtigsten Fragen, mit denen sich die Apotheker im Vorfeld des GMGs konfrontiert sehen, ist die Wahl der zukünftigen Preisstrategie im OTC-Bereich. Antworten auf diese Frage gibt der Apothekerverband Nordrhein e. V. in zwei (weiteren) Informationsveranstaltungen.

Dezember:

Die Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. erhalten einen ersten Frage- und Antwortkatalog zu den wichtigsten Fragen des GKV-Modernisierungsgesetzes.

Nach zähen Verhandlungen konnte mit den Primärkassen in Nordrhein-Westfalen eine Einigung bezüglich der Abrechnungsmodalitäten erzielt werden.

Aufgrund des zum Jahresbeginn in Kraft tretenden GKV-Modernisierungsgesetzes und weiterer wichtiger berufspolitischer Entwicklungen findet am 17. Dezember 2003 eine weitere (außerordentliche) Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e. V. statt.

Zentrale Themen der Mitgliederversammlung waren die Änderung von Satzung und Beitragsordnung sowie die Abrechnungsmodalitäten mit den Primärkassen in Nordrhein-Westfalen ab Januar 2004. In allen Fällen folgte die Mitgliederversammlung den Vorschlägen von Vorstand und Beirat.

Der Apothekerverband Nordrhein e. V. informiert über den zwischen der Barmer Ersatzkasse und dem DAV abgeschlossenen Hausapothekenvertrag (BARMER-Service-Apotheke). Es gelingt dem Verband, in Abstimmung mit der BARMER, einen zügigen Start und eine rasche Umsetzung der Zertifizierung der nordrheinischen Apotheken zu erreichen.

RUNDSCHREIBEN / SONDERRUNDSCHREIBEN

Das Stichwortverzeichnis zu den Verbandsrundschriften wurde in der Vergangenheit stets im Rahmen des Geschäftsberichtes veröffentlicht. Erstmals konnte das Stichwortverzeichnis für den Jahrgang 2003 bereits dem Januar-Rundschriften 2004 beigelegt werden. Damit haben die Mitglieder des Verbandes das Stichwortverzeichnis bereits einige Wochen früher als in den Vorjahren erhalten. Diese Verfahrensweise hat den weiteren Vorzug, dass über eine Dokumentation innerhalb der Rundschriften den Mitgliedern damit die Suche nach Inhalten erleichtert wird.

An dieser Stelle die Sonderrundschriften des Verbandes, die wegen der Aktualität die Mitglieder teilweise (nur) per Fax erreicht haben:

Sonderrundschriften 1	08.01.2003
Beitragssatzsicherungsgesetz – Inkasso des Herstellerrabattes und Verfassungsklage	
Sonderrundschriften 2	16.01.2003
Beitragssatzsicherungsgesetz - Abrechnungsverfahren	
Sonderrundschriften 3	20.02.2003
Abrechnung von Impfstoffen im Sprechstundenbedarf zu Lasten der BEK	
Sonderrundschriften 4	06.03.2003
Herstellerrabatt und Angaben auf dem Verordnungsblatt	
Sonderrundschriften 5	13.03.2003
Beitragssatzsicherungsgesetz: Aktuelle politische Entwicklungen	
Sonderrundschriften 6	02.05.2003
Gesundheitsmodernisierungsgesetz – Eckpunktepapier der ABDA	
Sonderrundschriften 7	14.05.2003
Arznei- und Hilfsmittelliefervertrag mit dem Sozialamt Düsseldorf	
Sonderrundschriften 8	19.05.2003
Arznei- und Hilfsmittelliefervertrag mit dem Sozialamt Düsseldorf Inkrafttreten am 01.06.2003	
Sonderrundschriften 9	21.05.2003
Ergebnisse der Konsensgespräche zur Gesundheitsreform	
Sonderrundschriften 10	22.05.2003
Eckpunkte der Konsensgespräche im Wortlaut	
Sonderrundschriften 11	01.07.2003
Gesundheitspolitischer Reformprozess	
Sonderrundschriften 12	12.08.2003
Vorläufiger Entwurf des Gesetzestextes zur Gesundheitsreform	

Sonderrundschreiben 13 Einladung zu Informationsveranstaltungen zur OTC-Strategie 2004	13.08.2003
Sonderrundschreiben 14 Medizinische Versorgung Bedürftiger im Raum Köln	21.08.2003
Sonderrundschreiben 15 Verhandlungen mit BKK-Landesverband Nordrhein über Hausapothekenvertrag	16.09.2003
Sonderrundschreiben 16 Arznei- und Hilfsmittellieferungsvertrag NRW – Dauerversorgung mit Inkontinenzprodukten	29.09.2003
Sonderrundschreiben 17 Aponet-Abmahnung durch Herrn Frensemeyer	16.10.2003
Sonderrundschreiben 18 Vertrag BARMER Service Apotheke	14.11.2003
Sonderrundschreiben 19 BARMER Service Apotheke Anmeldeunterlagen	20.12.2003
Sonderrundschreiben 20 - Empfehlung zur Arzneimittelauswahl und Importarzneimittelabgabe nach Scheitern der Verhandlungen zur Rahmenvereinbarung nach § 129 SGB V auf Bundesebene - Zuzahlung bei BVG-Rezepten	29.12.2003

SEMINARE DER APOTHEKEN-AKADEMIE NORDRHEIN 2003

Betriebswirtschaftliche Situation der Apotheken im Jahr 2003 – Maßnahmenkatalog für das Apothekenmanagement

29.01.2003 in Düsseldorf

26.02.2003 in Essen

Referenten:

Doris Zur Mühlen

Axel Witte

Markus Rohner

Richtig taxieren

19.02.2003 in Düsseldorf

26.03.2003 in Köln

02.07.2003 in Köln

05.11.2003 in Essen

03.12.2003 in Düsseldorf

Referent:

Ulrich Schwier

Nahrungsergänzungsmittel richtig beurteilen

19.02.2003 in Köln

12.11.2003 in Düsseldorf

Referent:

Dr. Hartwig-Malte Lösch

Verkaufsaktive Warenpräsentation – mit den Augen des Kunden

26.02.2003 in Essen

25.06.2003 in Düsseldorf

12.11.2003 in Köln

Referent:

Reinhard Bormann

Die homöopathische Hausapotheke – Homöopathie für Anfänger

26.02.2003 in Düsseldorf

24.09.2003 in Düsseldorf

Referentin:

Gisela Ullrich

Fit für mehr Zusatzverkäufe – Verkaufen Sie sich an die Spitze

12.03.2003 in Düsseldorf

21.05.2003 in Köln

01.10.2003 in Köln

05.11.2003 in Düsseldorf

Referenten:

Renate Roloffs

Bernd Roloffs

Windows, Maus & Co. – PC-Seminar für (Wieder-)Einsteiger

18.03.2003 in Düsseldorf

Referent:

Andreas Grimm

Professionelle Textverarbeitung in der Apotheke

19.03.2003 in Düsseldorf

Referent:

Andreas Grimm

Betriebsführung und betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Apotheke

19.03.2003 in Essen

Referentin:

Dr. Barbara Petrick-Rump

Rationelle Organisation, optimale Warenwirtschaft (für Apotheker)

26.03.2003 in Köln

10.12.2003 in Düsseldorf

Referent:

Dr. Hartwig-Malte Lösch

Rationelle Organisation, optimale Warenwirtschaft (für PKA)

26.03.2003 in Köln

10.12.2003 in Düsseldorf

Referent:

Dr. Hartwig-Malte Lösch

Redaktionelles Erstellen eines QM-Handbuches für Apotheken

26.03.2003 in Duisburg

04.06.2003 in Duisburg

08.11.2003 in Duisburg

Referent:

Thomas Nickola

Motivationsförderung und Mitarbeiterbindung durch betriebliche Anreizsysteme

02.04.2003 in Essen

Referenten:

Doris Zur Mühlen

Axel Witte

Skin basics – Praxistipps für die kompetente Kosmetikberatung im Apothekenalltag

02.04.2003 in Essen

Referentinnen:

Claudia Rawert

Beate Smelter

Alexandra Schuck

Homöopathische Behandlung von Kinderkrankheiten

02.04.2003 in Köln

01.10.2003 in Düsseldorf

Referentin:

Gisela Ullrich

Qualifizierte Reise- und Impfberatung

05.04.2003 in Ratingen

Referenten:

Joachim Büger

Dr. Dr. Peter C. Döller

Dr. Burkhard Rieke

Tabellenkalkulation mit MS Excel in der Apotheke

30.04.2003 in Duisburg

29.10.2003 in Duisburg

Referent:

Thomas Nickola

Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln

07.05.2003 in Düsseldorf

15.10.2003 in Köln

Referent:

Edwin Meier

Fit for life! Beratung älterer Menschen in der Apotheke

08.05.2003 in Düsseldorf

16.10.2003 in Düsseldorf

Referent:

Edwin Meier

Erfolgreiches, EDV-gestütztes Marketing in Ihrer Apotheke (Modul 1 + 2)

13.05.2003 in Düsseldorf (Modul 1)

14.05.2003 in Düsseldorf (Modul 2)

Referent:

Andreas Grimm

Rund ums Hilfsmittel

14.05.2003 in Köln
21.05.2003 in Düsseldorf
09.07.2003 in Düsseldorf
16.07.2003 in Köln
23.07.2003 in Essen
01.10.2003 in Köln
26.11.2003 in Essen

Referentin:
Heike Knobloch

Mikronährstoffe

14.05.2003 in Düsseldorf
26.11.2003 in Köln

Referent:
Dr. Hartwig-Malte Lösch

Der erfolgreiche Apotheker: Mehr Umsatz, weniger Kosten – wo sind meine Kostentreiber versteckt?

19.05.2003 in Düsseldorf
19.11.2003 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Andreas Weigand

Fit für die Zukunft – Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems in der Apotheke (viertägige Kursreihen)

21.-22.05.2003, 17.09.2003, 21.01.2004 in Köln
17.-18.12.2003, 24.03.2004, 23.06.2004 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Gerald Friderich

Dekorative Kosmetik – So wird sie kein Stiefkind

04.06.2003 in Essen

Referentinnen:
Claudia Rawert
Beate Smelter
Alexandra Schuck

Homöopathische Behandlung von Frauenkrankheiten

04.06.2003 in Köln
08.10.2003 in Düsseldorf

Referentin:
Gisela Ullrich

Ernährungsberatung in der Apothekenpraxis

17.06.2003 in Düsseldorf

Referent:
Edwin Meier

Beratung in der Apothekenpraxis: Schwangerschaft und Stillzeit

18.06.2003 in Düsseldorf
14.10.2003 in Essen

Referent:
Edwin Meier

Arzneimittelbilder der Homöopathie

25.06.2003 in Köln
05.11.2003 in Düsseldorf

Referentin:
Gisela Ullrich

Fit für die Zukunft – halbtägige TQM^{fit}  - Erfa-Praxis-Workshops

24.06.2003 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Gerald Friderich

Verkaufen mit Herz – Markenunabhängiges Verkaufstraining für Apothekenkosmetik

02.07.2003 in Düsseldorf

Referentinnen:
Claudia Rawert
Beate Smelter
Alexandra Schuck

NLP-Schnuppertag

08.07.2003 in Düsseldorf

Referentin:
Anna Laven

Wellnessberatung in der Apotheke: Muss die Apotheke jeden Trend mitmachen?

09.07.2003 in Meerbusch

12.11.2003 in Köln

Referentinnen:
Claudia Rawert
Beate Smelter
Alexandra Schuck

Fit für die Zukunft – TQM^{fit}  - Zusatzmodul für ApothekenmitarbeiterInnen

16.09.2003 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Gerald Friderich

Führerschein für den PC

21.10.2003 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

Geschäftsvorlagen mit Word

22.10.2003 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

Erstellen eigener Werbebroschüren und Handzettel (Flyer)

28.10.2003 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

Internet-Führerschein für die Apotheke

15.11.2003 in Duisburg

Referent:

Vortragsabend – selbst gemacht

26.11.2003 in Düsseldorf

Referentinnen:
Claudia Rawert
Beate Smelter
Alexandra Schuck

Bildschirmpräsentationen im Schaufenster- oder Wartebereich

29.11.2003 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN / KOOPERATIONSVORANSTALTUNGEN

- Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH
“Funktionelle Magen- und Darmerkrankungen“
01.07.2003 in Kaarst
Referent:
Dr. Lutz Schneider

- Symposium
“Fokus Apotheke: Heimversorgung“
10.07.2003 in Düsseldorf
Referenten:
Thomas Preis
Manfred Krüger
Heike Buchholz
Raimund Stahl
Dr. Uta Renn

- Boehringer Ingelheim Pharma KG
„Aktuelle Venentherapie“
17.07.2003 in Oberhausen
Referent:
Dr. rer. nat.
Oliver Ploss

- Gesundheitssystemmodernisierungsgesetz – GMG
Analyse der wirtschaftlichen und gesetzlichen Auswirkungen
25.08.2003 in Duisburg
10.09.2003 in Aachen
15.09.2003 in Düsseldorf
23.09.2003 in Köln
Referenten:
Thomas Preis
Uwe Hüsgen

- Symposium
“Fokus Apotheke: Die öffentliche Apotheke - Strategische Antworten auf die Herausforderungen der Gesundheitsreform“
03.09.2003 in Düsseldorf
Referenten:
Werner Heuking
Dr. Andreas Kaapke
Harald Jediss
Sonja Grosshans
Prof. Dr. Burkhard Strobel

- Melbrosin International
“Rotklee-Isoflavone – nicht nur östrogenwirksam“
23.09.2003 in Ratingen
25.09.2003 in Köln
Referent:
Prof. Markus Metka

- Thomae Akademie
“Strategie-Workshop für Apotheker – Detaillierte Antworten zu den aktuellen Gesetzesänderungen“
07.11.2003 in Düsseldorf
08.11.2003 in Bonn
26.11.2003 in Essen
Referenten:
Günter Fartaczek
Dr. Wolfgang Franzen
Heiko Leuschner

- PTA-Tag 2003
“Mamma mia – Mutter und Kind beraten“
22.11.2003 in Ratingen
Referentin:
Vera Naumann

- ***Enterale Ernährung***
- vertragliche Grundlagen und Lösungen für die Apothekenpraxis -
 04.11.2003 in Oberhausen
 06.11.2003 in Köln

Referenten:
 Werner Heuking
 Wilfried Barth

- Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH
“Depressive Verstimmungen“
 25.11.2003 in Kaarst

Referent:
 Dr. Lutz Schneider

- ***Informationsveranstaltungen OTC-Strategie 2004***
 25.11.2003 in Köln
 27.11.2003 in Düsseldorf

Referenten:
 Dr. Andreas Kaapke
 Horst Kiemes

PRESSEMITTEILUNGEN

07.01.2003

Erkältungswelle adé - ohne Schnupfen "überwintern"
Körpereigene Abwehrkräfte stärken

03.02.2003

Bundesgesundheitsministerium rechnet Apotheken reich
Darstellung des Ministeriums geht an der Realität in den Apotheken vorbei

18.02.2003

Mit "Gehirn-Jogging" dem Alter davon laufen
Wie die Lebensqualität lange erhalten bleibt

25.02.2003

Apotheken bieten Krankenkassen Prüfung von Zuzahlungsbefreiungen an
Einsparpotential in Höhe von 4 Mio. Euro im Jahr realisierbar

26.02.2003

Apotheken verlieren die Hälfte ihres Einkommens - Abrechnungsdaten bestätigen Befürchtungen
Beitragssatzsicherungsgesetz verursacht im Januar existenzbedrohende Einbußen

06.03.2003

Information und Vorsorge können Leben retten
Apotheker in Nordrhein unterstützen die Aktion "Darmkrebsfrüherkennung"

28.03.2003

2.900 Apothekenmitarbeiter stehen schon auf der Straße
Beitragssatzsicherungsgesetz zeigt in Nordrhein erste Folgen

30.04.2003

Der Impfmüdigkeit den Kampf ansagen
Erste Nationale Impfwoche in Deutschland

19.05.2003

Bessere Kontrolle gegen Missbrauch bei zugleich geringerem Verwaltungsaufwand
Stadt Düsseldorf und Apothekerverband Nordrhein e. V. schließen Pilotvertrag zur Arznei- und Hilfsmittelversorgung ab

22.05.2003

Die Patientenverfügung: Für alle Fälle vorgesorgt
Entscheidungshilfe für den Arzt

23.06.2003

"Zur Apotheke gibt es keine Alternative"
Tag der Apotheke am 26. Juni 2003 in Nordrhein

15.07.2003

Sonne genießen ohne Reue
Apotheker beraten über Sonnenschutz für Kinder

23.07.2003

Patientenfreundliche Arzneimittelversorgung gefährdet
Apotheker kritisieren Eckpunkte der Konsensverhandlungen zur Gesundheitsreform

14.08.2003

Ungebetene Gäste trüben die Sommerfreuden
Apotheker informieren über Insektenstiche

16.09.2003

Bei Impfung haben Grippeviren keine Chance
Rund 16.000 Todesfälle im vergangenen Winter

18.09.2003

Hausapothekenvertrag bietet mehr Service - mehr Leistungen für BKK Versicherte
Der BKK Landesverband Nordrhein-Westfalen und der Apothekerverband Nordrhein stehen kurz vor dem Abschluss eines Hausapothekenvertrages

16.10.2003

Viel Licht und Bananen gegen die Winterdepression
Stimmungstief in der kalten Jahreszeit

05.11.2003

Apotheker in Nordrhein: Millionen Menschen haben Diabetes, ohne es zu wissen
Aktionswoche zum Weltdiabetestag am 14. November

05.12.2003

Apotheker raten: Zuzahlungsbelege sammeln
Alle Befreiungen verlieren ihre Gültigkeit

SITZUNGEN AUF LANDESEBENE

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

APOTHEKERVERBAND NORDRHEIN E.V.

09.04.2003, Düsseldorf

17.12.2003, Neuss

BEIRATSSITZUNGEN

29.01.2003, Düsseldorf (außerordentlich)

05.03.2003, Düsseldorf

22.05.2003, Düsseldorf

16.07.2003, Düsseldorf (außerordentlich)

26.11.2003, Düsseldorf (außerordentlich)

17.12.2003, Neuss (außerordentlich)

VORSTANDSSITZUNGEN

15.01.2003, Düsseldorf

10.02.2003, Düsseldorf

05.03.2003, Düsseldorf

02.04.2003, Düsseldorf

07.05.2003, Düsseldorf

22.05.2003, Düsseldorf

04.06.2003, Düsseldorf

08.07.2003, Düsseldorf

06.08.2003, Düsseldorf

16.09.2003, Düsseldorf

08.10.2003, Düsseldorf

05.11.2003, Düsseldorf

26.11.2003, Düsseldorf

17.12.2003, Neuss

ARBEITSKREISE,

AUSSCHÜSSE UND KOMMISSIONEN

FINANZEN

26.02.2003, Düsseldorf

22.10.2003, Düsseldorf

VERTRAGSSAUSSCHUSS

23.07.2003, Düsseldorf

01.10.2003, Düsseldorf

19.11.2003, Düsseldorf

AG METHADON DAV

(mit nordrheinischer Beteiligung)

23.10.2003, Berlin

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

15.10.2003, Düsseldorf

WIRTSCHAFT

28.01.2003, Düsseldorf

11.03.2003, Düsseldorf

25.09.2003, Düsseldorf

SATZUNGS- UND RECHTSFRAGEN

04.11.2003, Düsseldorf

EUREGIOS

rhein-maas-nord

28.08.2003, Grevenbroich

23.10.2003, Grevenbroich

rhein-waal

19.02.2003, Kleve

11.06.2003, Nijmegen

28.10.2003, Kleve

KASSENPRÜFUNG

20.02.2003, Düsseldorf

KLEINE KRANKENKASSENKOMMISSION

21.01.2003, Münster

13.03.2003, Düsseldorf

25.07.2003, Essen

11.09.2003, Düsseldorf

07.10.2003, Essen

04.11.2003, Essen

11.12.2003, Münster

AG RECHENZENTREN

31.10.2003, Düsseldorf

SONSTIGE

PTA-FÖRDERVEREIN NORDRHEIN E.V.

05.05.2003, Düsseldorf (Vorstand)

29.09.2003, Düsseldorf (Vorstand und Mitgliederversammlung)

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNGEN DER NORWIRMA – NORDRHEINISCHE GESELLSCHAFT FÜR WIRTSCHAFT UND MARKETING IN APOTHEKEN MBH

04.06.2003, Düsseldorf

VERWALTUNGSRATSITZUNGEN DER NORWIMA MBH

07.05.2003, Düsseldorf

29.10.2004, Düsseldorf

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG APOQUICK

13.05.2003, Duisburg

BEIRAT APOQUICK

15.04.2003, Duisburg

HAUPTVERSAMMLUNG ARZ HAAN AG

05.07.2003, Düsseldorf

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND VERWALTUNGSRAT
DER FÖRDERGESELLSCHAFT DES INSTITUTS FÜR HAN-
DELSFORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN**

15.05.2003, Köln

**VERBAND FREIER BERUFE IM LANDE
NORDRHEIN-WESTFALEN**

19.11.2003, Düsseldorf

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER TARIFGEMEIN-
SCHAFT DER APOTHEKENLEITER NORDRHEIN**

29.01.2003, Düsseldorf

**VERTRETERVERSAMMLUNG
DEUTSCHE APOTHEKER- UND ÄRZTEBANK**

27.06.2003, Neuss

ESSEN-KETTWIGER-GESPRÄCHE

14./15.03.2003, Krefeld

20.11.2003, Essen

Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführer haben an bezirklichen Veranstaltungen teilgenommen. Fachleute für Krankenkassenfragen haben sich zur Verfügung gestellt, wenn vor Ort Gespräche über die Umsetzung der Arzneilieferverträge mit den Krankenkassen seitens der Bezirksverbände wahrgenommen wurden.

SITZUNGEN AUF BUNDESEBENE

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. war auf folgenden Sitzungen durch den Vorsitzenden, Vorstandsmitglieder, Mitglieder des Beirates bzw. den Geschäftsführer vertreten:

Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände / ABDA:

<i>Außerordentlicher Deutscher Apothekertag</i>	19.03.2003, Berlin
<i>Deutscher Apothekertag</i>	18. – 20.09.2003, Köln
<i>Mitgliederversammlung</i>	07.02.2003, Berlin (außerordentlich) 02.07.2003, Berlin 03.12.2003, Berlin
<i>ABDA-Gesamtvorstand</i>	21.01.2003, Berlin (außerordentlich) 10./11.03.2003, Berlin 24.04.2003, Berlin (außerordentlich) 20./21.05.2003, Berlin 17.06.2003, Berlin (außerordentlich) 25.07.2003, Berlin (außerordentlich) 19./20.08.2003, Berlin 16.10.2003, Berlin

Deutscher Apothekerverband e.V. (DAV):

<i>Mitgliederversammlung</i>	17.05.2003, Berlin 28.10.2003, Bad Dürkheim 18.12.2003, Berlin
<i>Vorstand</i>	05.02.2003, Berlin 10.04.2003, Berlin 09.07.2003, Berlin 11.09.2003, Berlin 08.10.2003, Berlin 09.12.2003, Berlin
<i>Klausurtagung</i>	27.10.2003, Bad Dürkheim
<i>Wirtschaftsforum 2003</i>	15./16.05.2003, Berlin
<i>DAV-Vertragsausschuss</i>	11.04.2003, Berlin 16.06.2003, Berlin 04.09.2003, Berlin 06.10.2003, Berlin
<i>DAPI-Mitgliederversammlung</i>	04.11.2003, Berlin

Geschäftsführer der Länder

16.01.2003, Berlin

19.02.2003, Berlin

02./03.06.2003, Wörlitz

30.09.2003, Berlin

25.11.2003, Berlin

**DER APOTHEKERVERBAND NORDRHEIN E.V. IST MITGLIED IN /
BETEILIGT AN FOLGENDEN ORGANISATIONEN**

APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Düsseldorf

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung gesundheitspolitischer Bestrebungen e.V.

ARZ Haan AG, Haan

Bündnis für Gesundheit NRW, Düsseldorf

Deutsches Arzneimittelprüfungsinstitut e.V. (DAPI)

Treuhand-Verband Deutscher Apotheker e.V., Hannover

Deutsche Apotheker- und Ärztebank e. G., Düsseldorf

euregio maas-rhein

euregio rhein-maas-nord

euregio rhein-waal

Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e.V., Eschborn

Freundeskreis Botanischer Garten der Universität Düsseldorf, Düsseldorf

Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln, Köln

NORWIMA - Nordrheinische Gesellschaft für Wirtschaft und Marketing
in Apotheken mbH, Düsseldorf

Quedlinburger Kreis, Quedlinburg

PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Verein der Freunde und Förderer der Abteilung rheinisch-bergischer Apotheken
auf Schloss Burg e.V., Düsseldorf

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V., Frankfurt

**VERTRETUNG DES APOTHEKERVERBANDES NORDRHEIN E.V. IN
ANDEREN ORGANISATIONEN UND GREMIEN**

Gesamtvorstand der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände / ABDA	Preis
Vorstand des Deutschen Apothekerverbandes e.V.	Preis
DAV-Vertragsausschuss	Heuling Hüsgen
ABDA-AG „Disease Management“	Schönwald
Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen (LGK)	Preis
PTA-Förderverein Nordrhein e.V.	Preis
NORWIMA Verwaltungsrat	Schwieb (Vors.) Dr. auf dem Keller Klee Stöckmann Dr. Reiz
APOQUICK Dienstleistungs GmbH Beirat	Heuling Schönwald
euregio rhein-maas-nord	Dr. Boventer Hüsgen Preis
euregio rhein-waal	Hüsgen Preis Stöckmann
Beirat des Weiterbildungsinstitutes PTA (WIPTA)	Dr. Herrmann
Förderkreis Pharmazeutische Betreuung	Dr. Breuer
Quedlinburger Kreis	Schwieb
Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln, Verwaltungsrat	Heuling
Essen-Kettwiger-Gesprächskreis (EKG)	Hüsgen
Beirat der Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein	Dr. Breuer